

Studienbeginn der Bachelorstudierenden an der WU

Ergebnisse einer Befragung der Studierenden, die im WS 2020/21 ein
Bachelorstudium an der WU begonnen haben

Julia Spörk, MA
Dr. Karl Ledermüller

2021



Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	3
2	Beschreibung der Erhebung	4
2.1	Studienrichtung	4
2.2	Studienzweig	5
3	Tätigkeiten vor Studienbeginn	6
3.1	Berechtigung zum Hochschulstudium	6
3.2	Tätigkeiten nach der Studienberechtigung	8
4	Entscheidung für Studium	9
4.1	Entscheidung für Studium - Zeitpunkt	9
5	Aufnahmeverfahren	10
6	Distanzbetrieb	13
7	Zufriedenheit zu Studienbeginn	52
7.1	Zufriedenheit mit der Studienwahl	52
7.2	LEARN	60
7.3	Extracurriculare Aktivitäten an der WU	61
8	Geplanter Verlauf des Studiums	62
8.1	Einschätzung der Studiendauer	62
8.2	Pläne nach dem Bachelor	63
9	Finanzielle Situation	65
9.1	Finanzielle Unterstützung	65
9.2	Erwerbstätigkeit	66
10	Soziodemographische Daten	68
10.1	Allgemeine Informationen	68
10.2	Herkunft	70
10.3	Soziale Herkunft	75

1 Einleitung

Der vorliegende Bericht ist Teil des WU-Panel-Monitorings. Im Rahmen dieses Projekts werden Studierendenkohorten zu unterschiedlichen Zeitpunkten ihres Studiums zu ihren Studienerfahrungen befragt. Dabei werden die Bachelorstudierenden zu Beginn, in der Mitte und zum Abschluss des Studiums, die Masterstudierenden zu Beginn und zum Abschluss des Studiums sowie die Absolvent*innen drei bis fünf Jahre nach dem Studium kontaktiert. Zu jedem Erhebungszeitpunkt seit 2011 wird ein Report veröffentlicht. Die Reports werden automatisiert mit Hilfe von R¹ und L^AT_EX² erstellt.

Ziele des Panels und der einzelnen Berichte sind einerseits die Bereitstellung von entscheidungsrelevanten Informationen über die Studierendenkohorten (beispielsweise hinsichtlich ihrer Vorbildung, Berufspläne und ihrer finanziellen Situationen) und andererseits die Bereitstellung von evaluierungsrelevanten Informationsgrundlagen über unterschiedliche Dimensionen (wie beispielsweise die Zufriedenheit mit dem Studium oder mit verschiedenen Serviceleistungen).

Dieser Bericht beschäftigt sich mit den Erfahrungen der WU-Studierenden zu Studienbeginn. Die Studierenden werden zu ihrer Studienwahl sowie ersten Eindrücken und ihren zukünftigen Plänen befragt. Der Bericht informiert dadurch über Motive für ein WU-Studium und evaluiert die Unterstützung der Studienbeginner*innen durch die von der WU angebotenen Dienste und Services.

¹R Development Core Team (2012). R: A language and environment for statistical computing. R Foundation for Statistical Computing, Vienna, Austria. ISBN 3-900051-07-0, URL <http://www.R-project.org>.

²<http://www.latex-project.org/>

2 Beschreibung der Erhebung

Grundgesamtheit:	Studierende, die im aktuellen Studienjahr ein Bachelorstudium begonnen haben: 3034
Stichprobenziehung:	Online-Fragebogen
Erhebungsinstrumente:	Alle Studienbeginner*innen der Bachelorstudien wurden auf der Lern- und Kommunikationsplattform LEARN gebeten, den Online-Fragebogen auszufüllen.
Erhebungszeitraum:	Februar bis Mai 2021
Erhaltene Fragebögen:	Gesamt: 1279
Rücklaufquote:	Gesamt: 42.16 %

Tabelle 1: Überblick Erhebung und Rücklauf

2.1 Studienrichtung

Für den Großteil, 96.39% der Studierenden, ist das gewählte WU-Studium das Hauptstudium. 11.1% der Studienbeginner*innen studieren noch ein anderes Studium bzw. mehrere andere Studien.

Die Verteilung der befragten Studienbeginner*innen auf die Studienrichtungen zeigt Abbildung 1.

Studienrichtungen

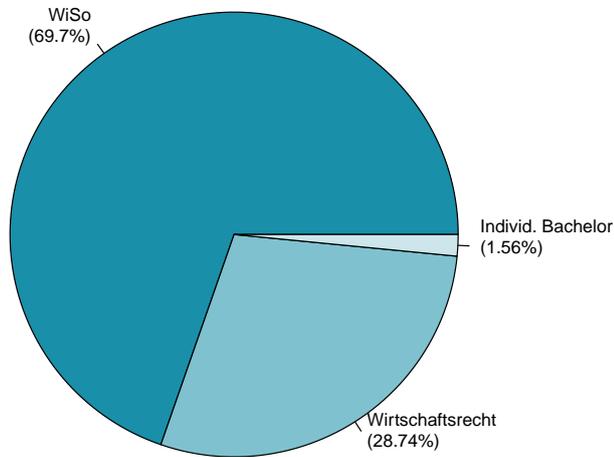


Abbildung 1: Verteilung der Studierenden über die Studienrichtungen

2.2 Studienzweig

Nach einer Studieneingangs- und Orientierungsphase sowie dem Common Body of Knowledge nach dem ersten Studienjahr können Studierende des Studiums Wirtschafts- und Sozialwissenschaften zwischen vier Studienzweigen wählen, wobei es auch möglich ist, mehrere Zweige parallel zu absolvieren. Die Studierenden wurden gefragt, welchen Studienzweig sie voraussichtlich wählen werden. Der am häufigsten genannte Studienzweig ist Internationale Betriebswirtschaft gefolgt von Betriebswirtschaft, die Verteilung wird in Tabelle 2 und Abbildung 2 dargestellt.³

	Häufigkeiten	Prozente
Betriebswirtschaft	276	46.94
Internationale Betriebswirtschaft	171	29.08
Volkswirtschaft und Sozioökonomie	80	13.61
Wirtschaftsinformatik	61	10.37
Gesamt	862	100.00

Tabelle 2: Studienzweig WISO

³Erfahrungsgemäß wählen die Studierenden am häufigsten (etwa 60%) Betriebswirtschaft (gefolgt von Internationaler Betriebswirtschaft), wie beispielsweise die Ergebnisse der Studienmitte-Befragung und die Zulassungsdaten zeigen.

Studienzweig von Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

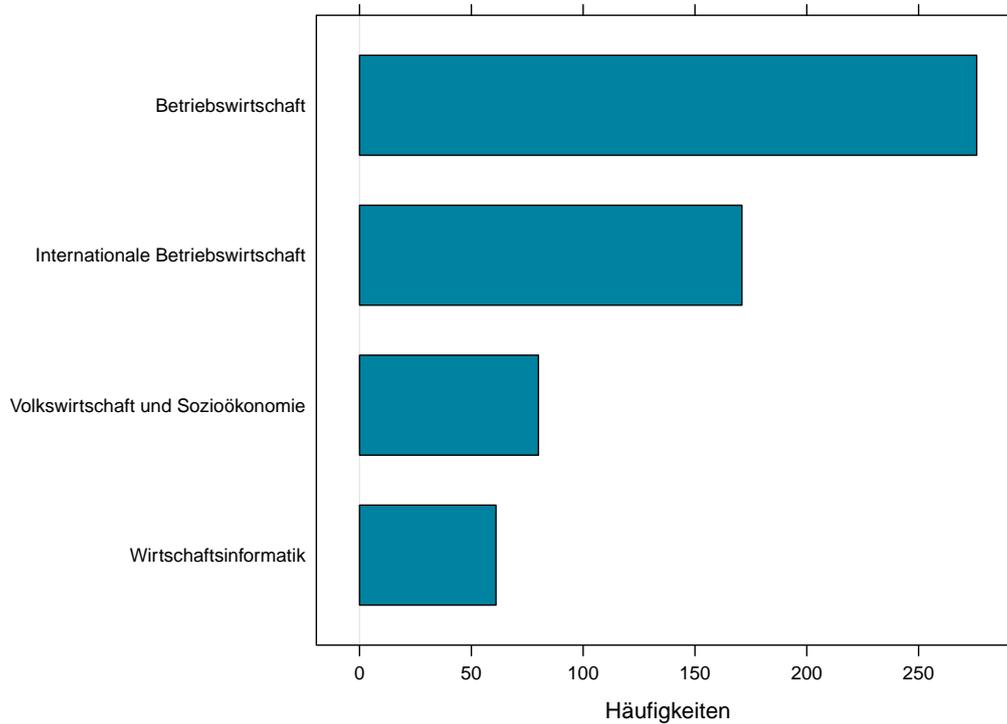


Abbildung 2: Studienzweig

3 Tätigkeiten vor Studienbeginn

Mit den Tätigkeiten vor Studienbeginn ist einerseits die Frage verbunden, wie die Studienbeginner*innen ihre Hochschulberechtigung erhalten haben. Andererseits wird erörtert, ob die Studierenden direkt nach dem Erwerb der Studienberechtigung mit dem Studium begonnen haben oder anderen Tätigkeiten nachgegangen sind.

3.1 Berechtigung zum Hochschulstudium

Um die Berechtigung für ein Hochschulstudium zu erlangen, besuchten bzw. absolvierten die Studierenden folgende Schulen oder Prüfungsformen:

- Allgemein bildende höhere Schule (AHS)
- Oberstufenrealgymnasium
- Handelsakademie (HAK)
- Höhere technische Lehranstalt (HTL)
- Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe, für Tourismus
- sonstige höhere Lehranstalt (für Land- und Forstwirtschaft, künstlerische Gestaltung, BA f. Kindergartenpädagogik, Sozialpädagogik,..)
- Studienberechtigungsprüfung, Berufsreifeprüfung, Externistenmatura

- ausländische Reifeprüfung
- sonstiges

Die Studienbeginner*innen haben ihre Studienberechtigung zum Großteil durch den Besuch einer AHS (40.76%) oder einer HAK (20.2%) erworben. Immerhin 12.24% haben die Reifeprüfung im Ausland abgelegt. Die Verteilung der Studienberechtigungen zeigt Abbildung 3.

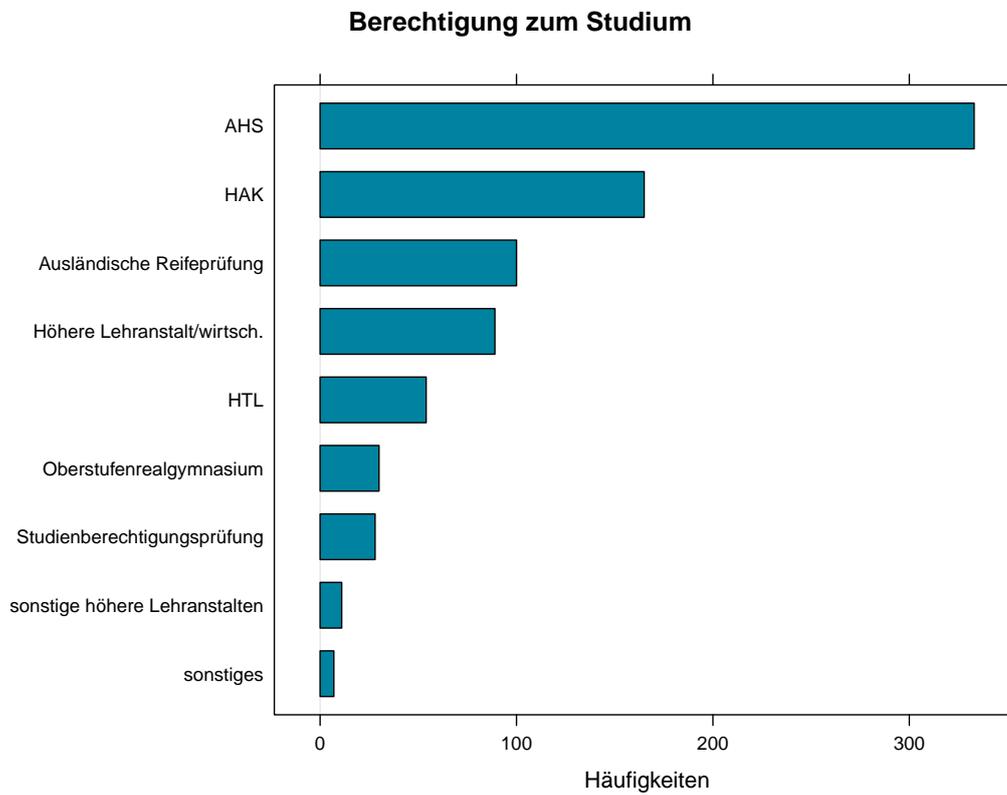


Abbildung 3: Berechtigung zum Studium

3.2 Tätigkeiten nach der Studienberechtigung

Die meisten Befragten haben direkt nach dem Erwerb der Studienberechtigung zu studieren begonnen: 43.07% haben die Berechtigung zum Studium 2020 erhalten, 2019 wurden 7.73% mit der Schule oder der Studienberechtigungsprüfung fertig.

Abbildung 4 zeigt, dass die meisten Studierenden nach der Berechtigung mit dem Studium begannen, den Präsenz- bzw. Zivildienst ableisteten oder einer Erwerbstätigkeit nachgingen.

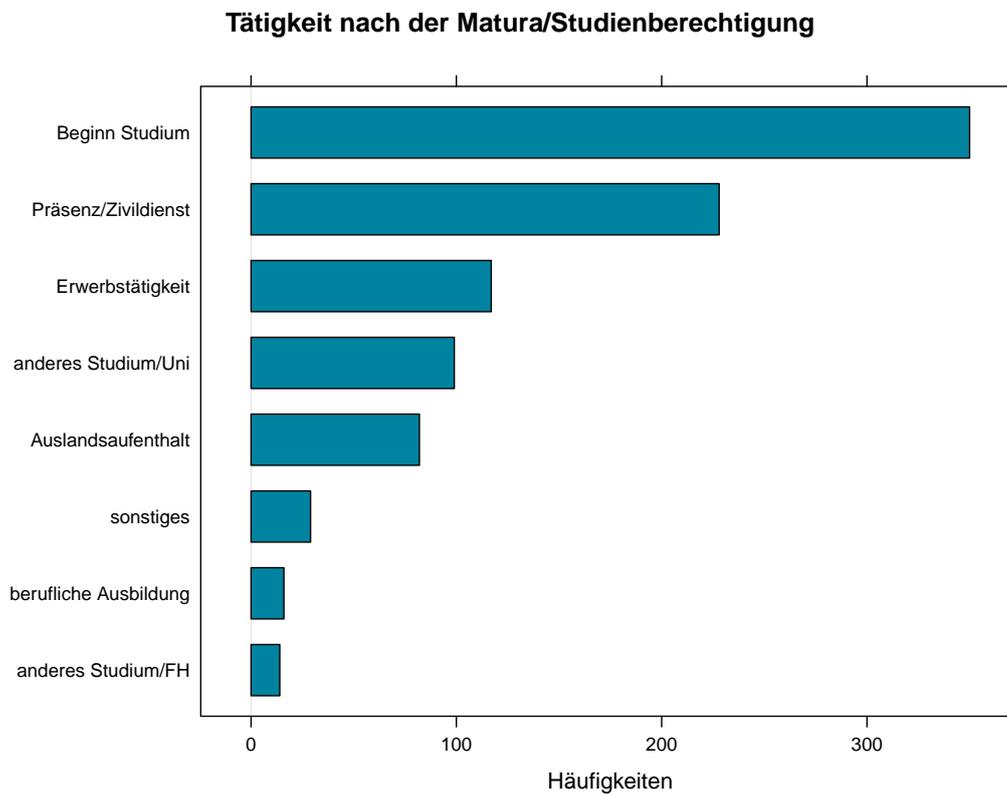


Abbildung 4: Tätigkeit nach Matura

4 Entscheidung für Studium

In diesem Kapitel werden die grundsätzliche Entscheidung zu studieren, die Wahl der WU Wien als Universität und der Stadt Wien als Studienort thematisiert. Dabei werden einerseits die unterschiedlichen Motivationen verglichen und andererseits der Einfluss von Personen im Umfeld der Befragten auf die Entscheidung erfragt.

4.1 Entscheidung für Studium - Zeitpunkt

Abbildung 5 verdeutlicht, wann die grundsätzliche Entscheidung ein Studium aufzunehmen gefallen ist. Folgende Antworten waren dabei möglich:

- im letzten Monat vor Studienbeginn
- nach der Matura / dem Erwerb der Studienberechtigung
- kurz vor der Matura / dem Erwerb der Studienberechtigung
- innerhalb der letzten vier Jahre vor der Matura / Studienberechtigung
- lange vor der Matura / Studienberechtigung (mehr als vier Jahre davor)
- kann ich nicht sagen

Es zeigt sich, dass für die meisten Studienbeginner*innen die Entscheidung zu studieren schon lange vor der Matura fest stand. Abbildung 6 zeigt, wann sich die Studierenden für die begonnene Studienrichtung entschieden haben. Der Großteil entschied sich erst kurze Zeit vor der Matura für ein bestimmtes Studium (in beiden Abbildungen steht „Matura“ auch für den Erwerb der Studienberechtigung).

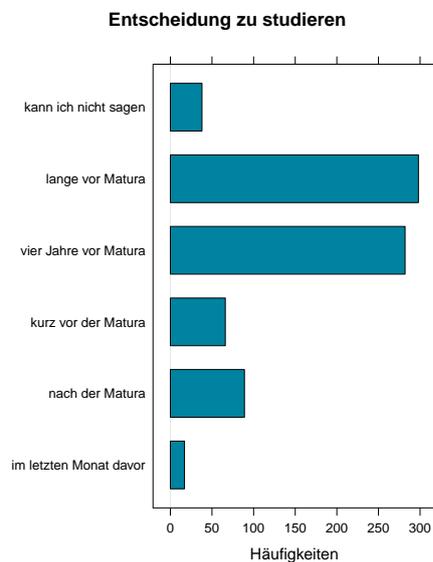


Abbildung 5: Entscheidung zu studieren

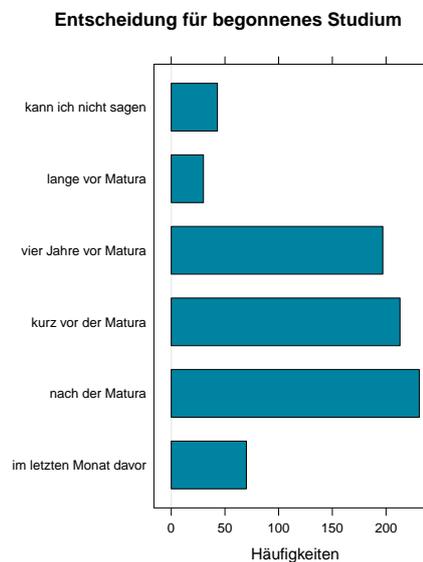


Abbildung 6: Entscheidung für Studium

5 Aufnahmeverfahren

Zur Evaluierung des Aufnahmeverfahrens für Bachelorstudien an der WU wurden die Studierenden gebeten, folgende Aussagen zu beurteilen:

- Ich habe mich an mehreren Unis für die Teilnahme am Aufnahmeverfahren Wirtschaftswissenschaften registriert.
- Die Aufnahmeprüfung ist mir leicht gefallen (1=trifft sehr zu, 5=trifft gar nicht zu).
- Ich habe mich gezielt auf die Aufnahmeprüfung vorbereitet (1=trifft sehr zu, 5=trifft gar nicht zu).

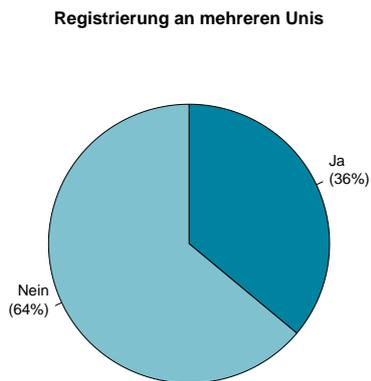


Abbildung 7: Registrierung an mehreren Unis, n=543

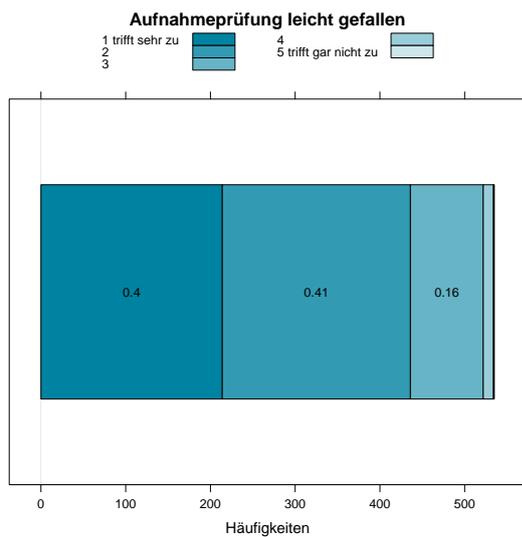


Abbildung 8: Aufnahmeprüfung leicht gefallen

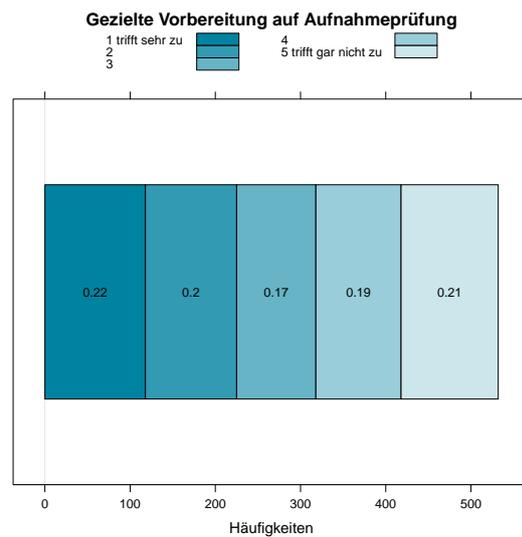


Abbildung 9: Gezielte Vorbereitung auf Aufnahmeprüfung

Zur Analyse der Dauer der Vorbereitung wurde gefragt, wie viele Wochen vor der Aufnahmeprüfung sich die Studierenden über die Prüfung informiert haben und wie viele Wochen davor mit der Vorbereitung begonnen wurde.

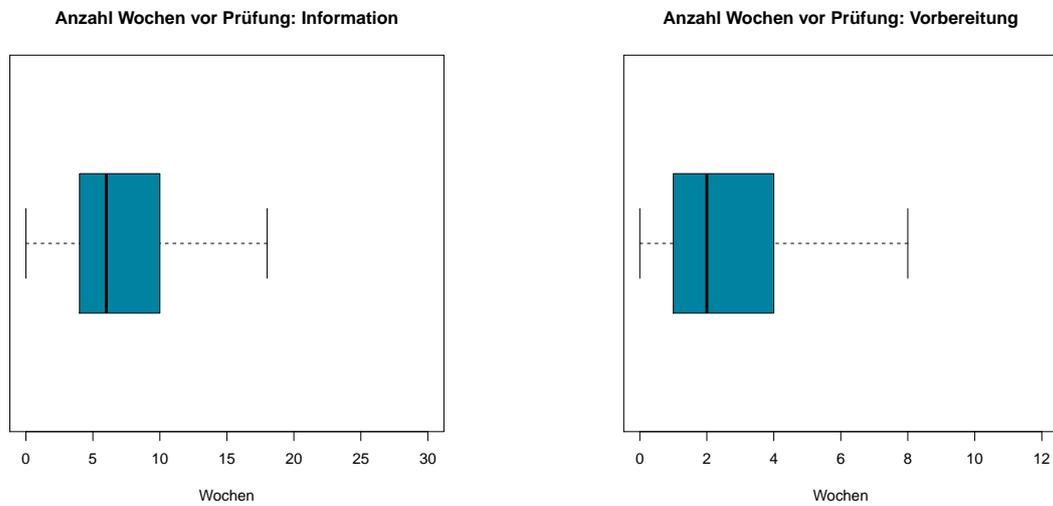


Abbildung 10: Anzahl Wochen vor Prüfung: Information
Abbildung 11: Anzahl Wochen vor Prüfung: Vorbereitung

Abbildung 10 und Abbildung 11 zeigen, dass die Studierenden sich im Median 6 Wochen vor der Aufnahmeprüfung über selbige informiert haben und sich im Median 2 Wochen darauf vorbereitet haben.

Um herauszufinden, wie sich die Studierenden über die Aufnahmeprüfung informiert haben, wurden diese gefragt: “Wie haben Sie sich im Vorfeld über die Aufnahmeprüfung informiert?” Folgende Antwortmöglichkeiten waren gegeben:

- Homepage der WU
- Informationsbroschüren der WU (z.B. “Studieren an der WU”)
- Informationsbroschüren der ÖH
- durch Besuch von WU-Botschafter*in (WU-Studierende*r) in meiner Schule
- WU-Stand auf der BeSt (Berufs- und Studieninformationsmesse)
- WU-Newsletter für Studieninteressierte
- Campus Visit
- sonstiges

Die meisten Studienbeginner*innen haben sich auf der Homepage der WU über die Aufnahmeprüfung informiert (siehe Abbildung 12)

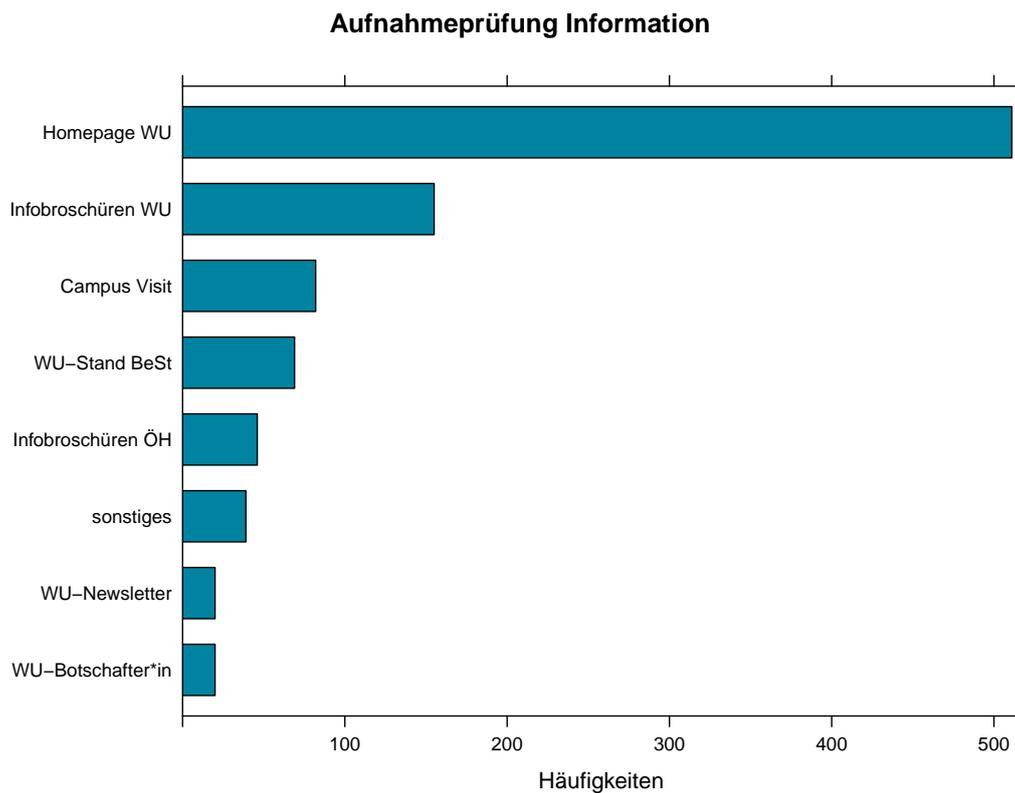


Abbildung 12: Aufnahmeprüfung Information

6 Distanzbetrieb

Zur Evaluierung des Distanzbetriebs wurden die Studienbeginner*innen zunächst gefragt, was ihnen im ersten Studienjahr positiv oder negativ in Erinnerung geblieben ist. Die Ergebnisse der Auswertung der offenen Fragen zeigen Abbildung 13 sowie Abbildung 14.

1. Studienjahr: Positive Erinnerungen

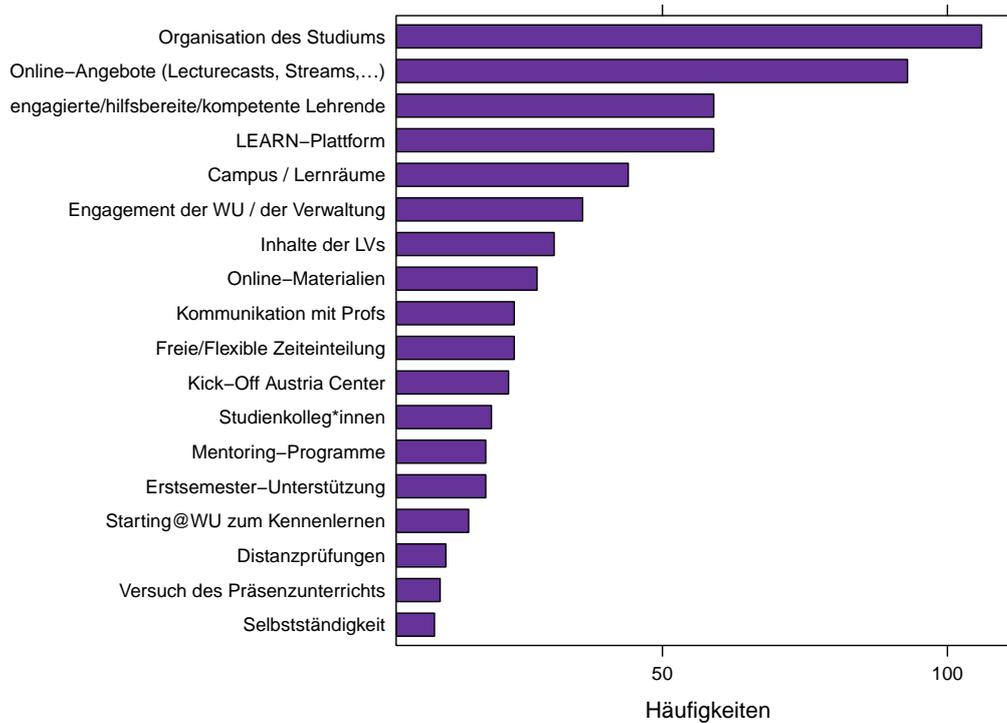


Abbildung 13: 1. Studienjahr: Positive Erinnerungen

1. Studienjahr: Negative Erinnerungen

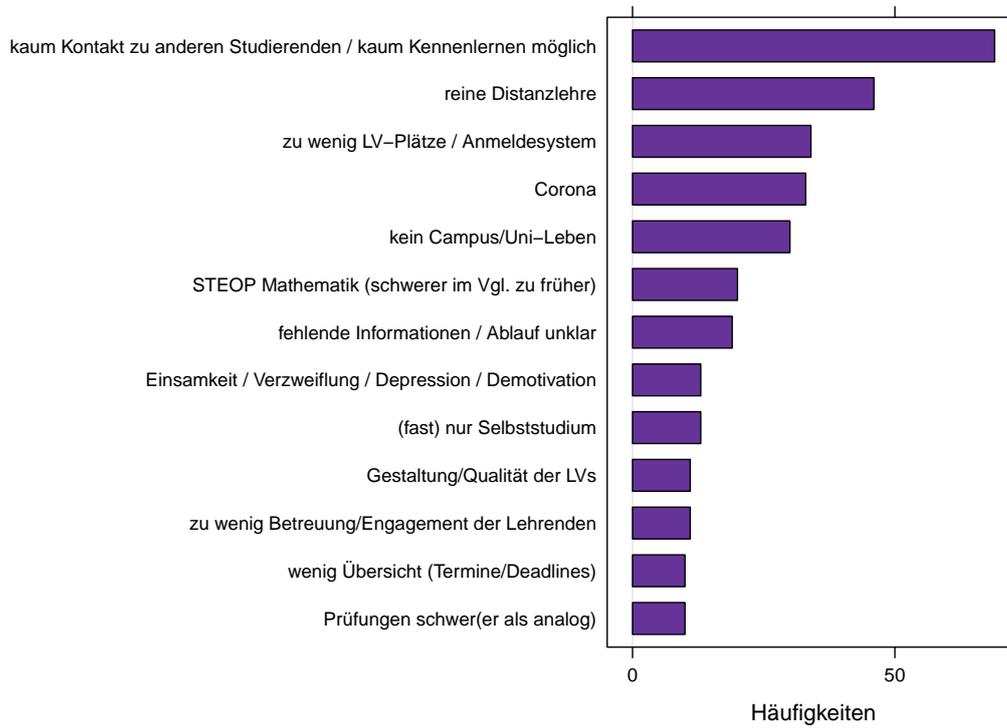


Abbildung 14: 1. Studienjahr: Negative Erinnerungen

Um zu evaluieren, wie gut sich die Studierenden im Distanzbetrieb an der WU durch verschiedene Kanäle informiert fühlen, wurden diese gebeten, folgende Kanäle hinsichtlich der Relevanz, des Umfangs und der Frequenz der Informationen zu bewerten:

- E-Mails des WU-Rektorats oder der Servicestellen der WU (z.B. Student Support, International Office)
- E-Mails der Lehrenden
- E-Mails der Programmdirektor*innen/-assistent*innen
- E-Mails der ÖH WU

Die Ergebnisse zeigen Abbildung 15, Abbildung 16 und Abbildung 17.

Informiertheit im Distanzbetrieb – Relevanz der Infos

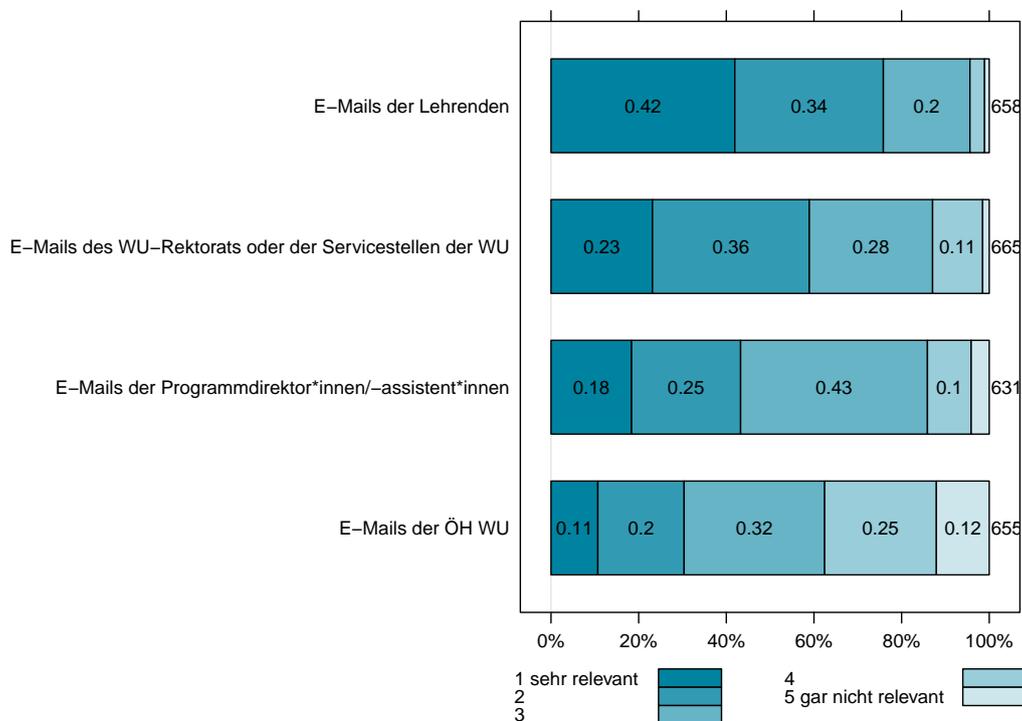


Abbildung 15: Informiertheit im Distanzbetrieb - Relevanz der Infos

Informiertheit im Distanzbetrieb – Umfang der Infos

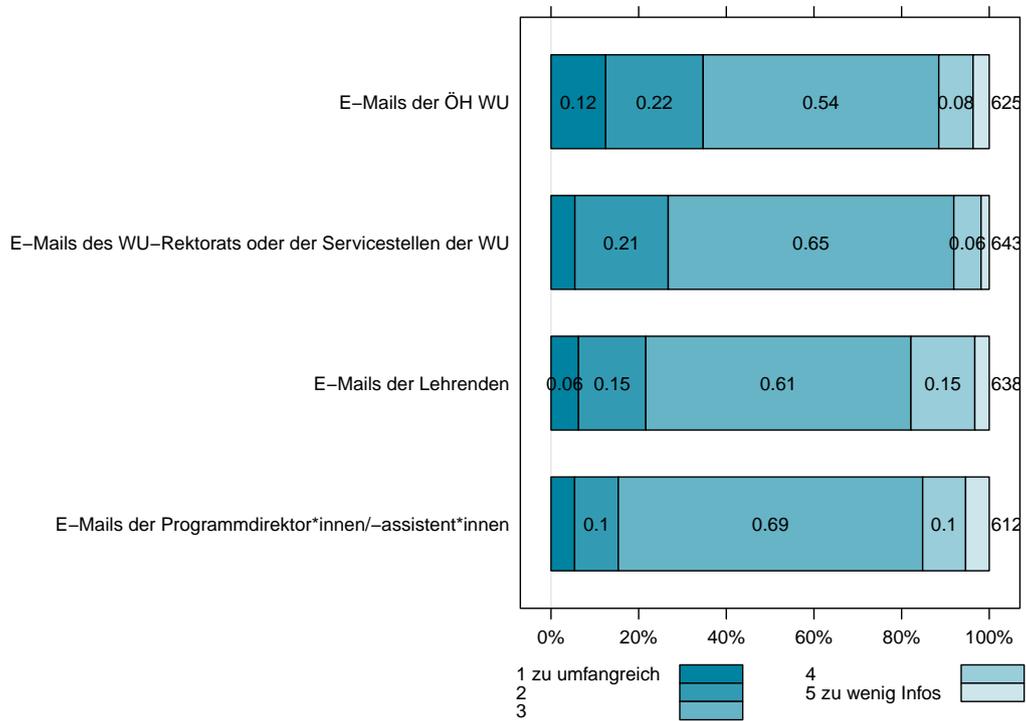


Abbildung 16: Informiertheit im Distanzbetrieb - Umfang der Infos

Informiertheit im Distanzbetrieb – Frequenz der Infos

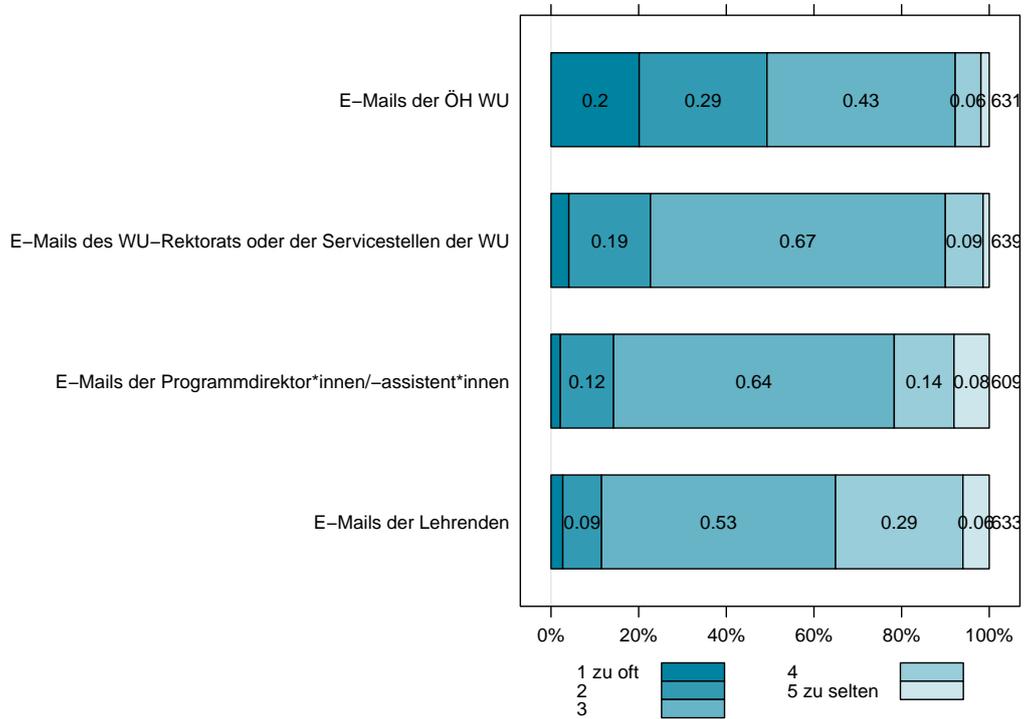


Abbildung 17: Informiertheit im Distanzbetrieb - Frequenz der Infos

Ergänzend wurde zur Analyse der Pull-Informationen gefragt, wie sich die Studierenden zusätzlich über den Distanzbetrieb an der WU informiert haben und ob ihre Fragen bei der jeweiligen Stelle beantwortet werden konnten. Abbildung 18 zeigt, welche Informationskanäle genutzt wurden und Abbildung 19 zeigt, ob die Fragen der Studierenden jeweils beantwortet werden konnten.

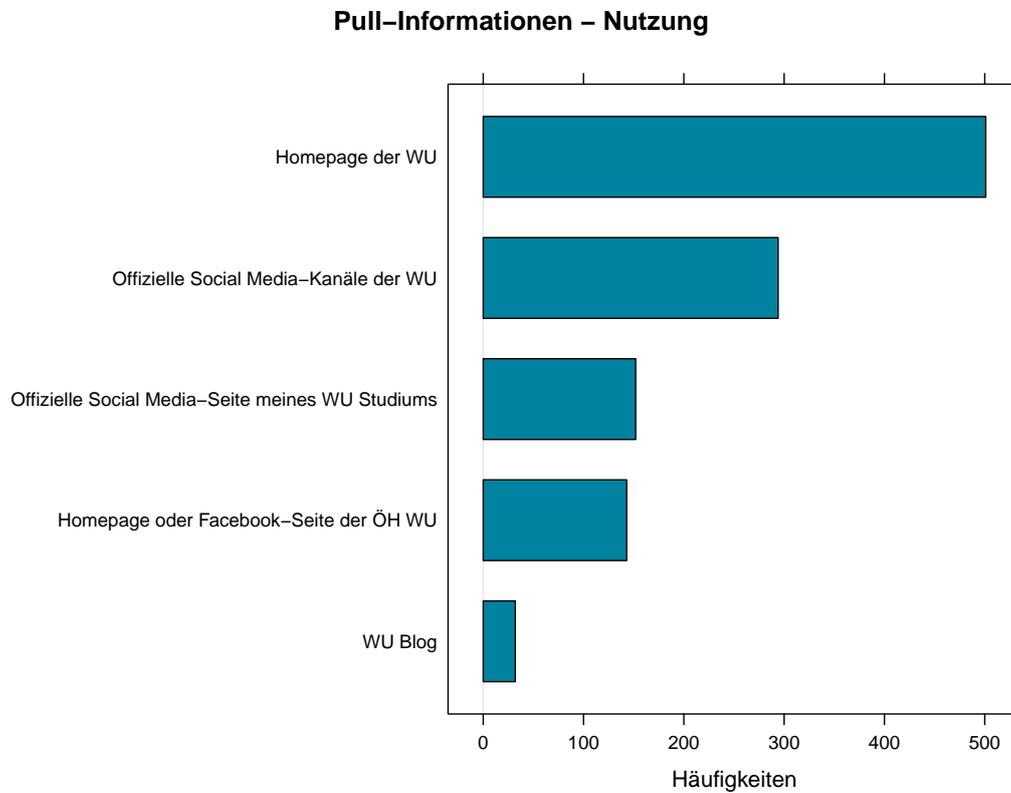


Abbildung 18: Pull-Informationen - Nutzung

Pull-Informationen – Fragen beantwortet

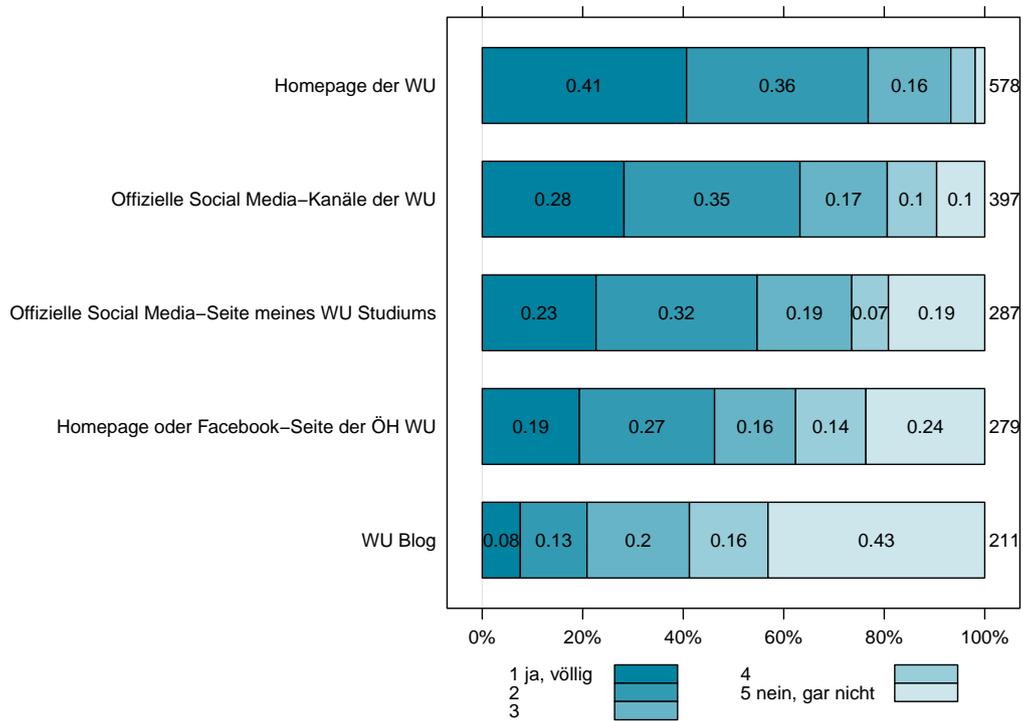


Abbildung 19: Pull-Informationen - Fragen beantwortet

In Abbildung 20 wird dargestellt, wie es den Studierenden im Studienjahr 2020/21 mit verschiedenen Aspekten des Distanzbetriebs geht.

Im Studienjahr 2020/21...

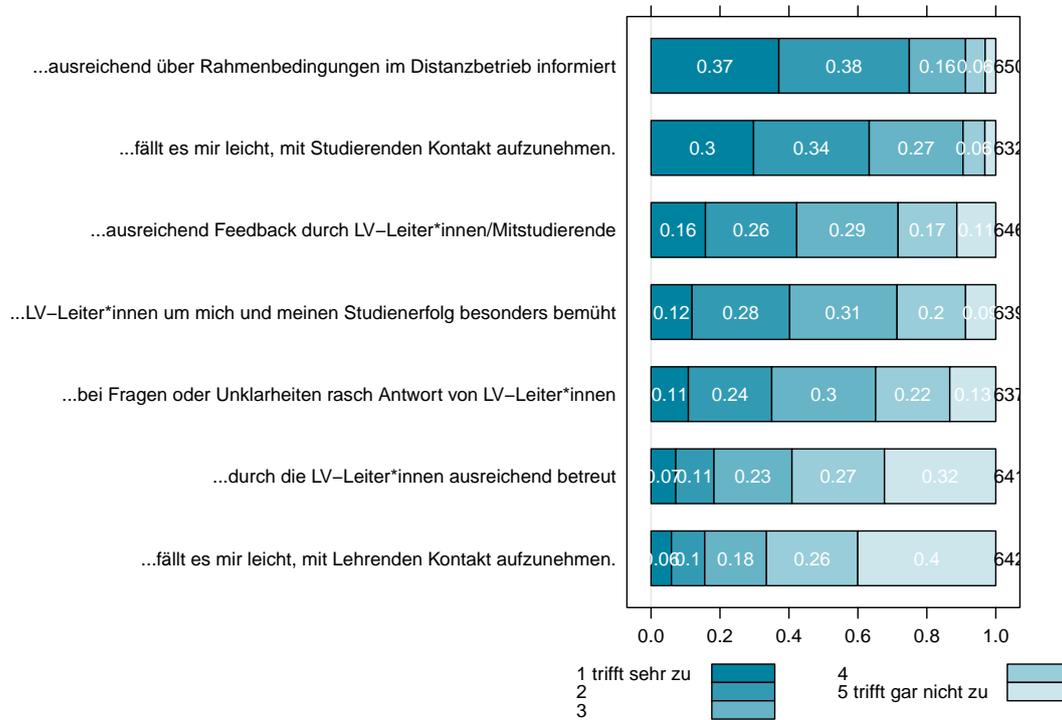


Abbildung 20: Im Studienjahr 2020/21...

Abbildung 21 und Abbildung 22 zeigen, mit welchen didaktischen Bausteinen die LV-Leiter*innen die Distanzlehre umgesetzt haben und wie zufrieden die Studierenden mit den jeweiligen Bausteinen waren.

Einsatz von didaktischen Bausteinen

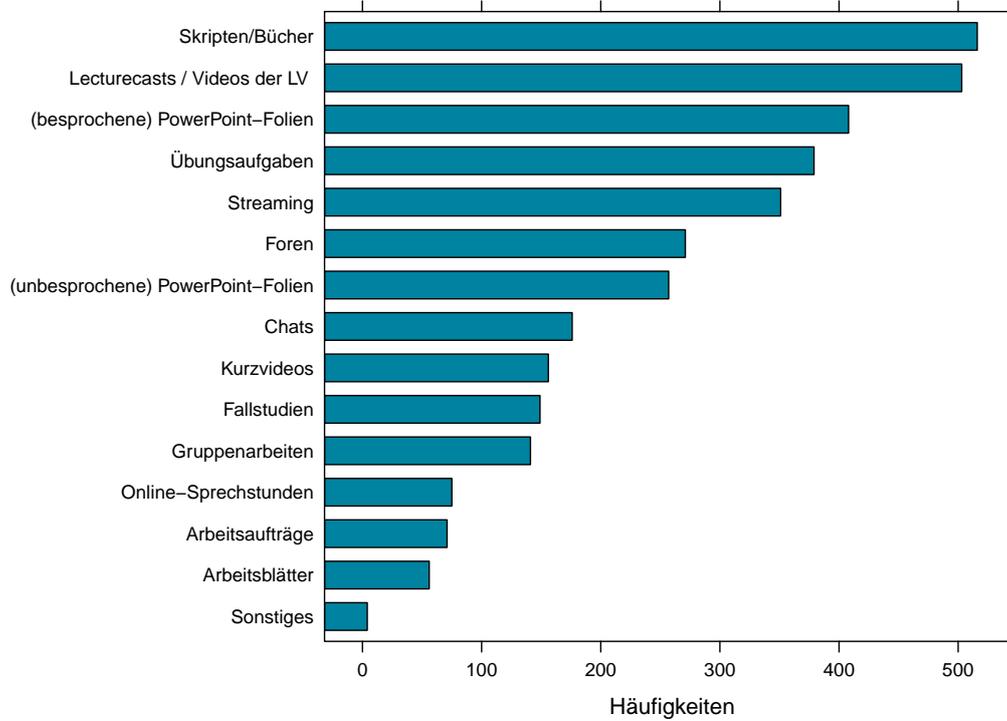


Abbildung 21: Einsatz von didaktischen Bausteinen

Zufriedenheit mit didaktischen Bausteinen

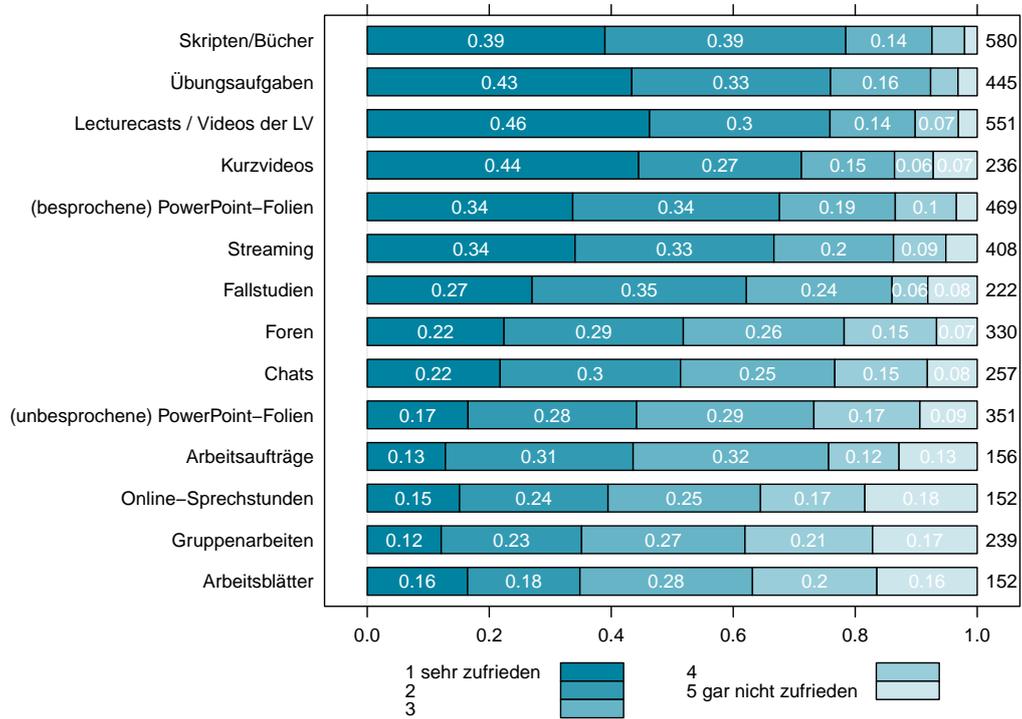


Abbildung 22: Zufriedenheit mit didaktischen Bausteinen

Alle Studierende wurden gebeten anzugeben, welche Begriffe sie spontan mit folgenden Fächern assoziieren, wobei für mindestens drei Fächer Angaben gemacht werden sollten:

- Einführung in die Betriebswirtschaftslehre
- Grundlagen der Volkswirtschaftslehre
- Mathematik
- Accounting und Management Control I
- Accounting und Management Control II
- Betriebliche Informationssysteme I
- Introduction to Business Communication
- Statistik



Abbildung 25: Mathematik



Abbildung 26: Betriebliche Informationssysteme I



Abbildung 27: AMC I



Abbildung 28: AMC II



Abbildung 29: Introduction to Business Communication



Abbildung 30: Statistik

Zusätzlich konnten WISO-Studierende Assoziationen zu folgenden Fächern angeben:

- Wirtschaft im rechtlichen Kontext - Europäisches und öffentliches Wirtschaftsrecht I
- Wirtschaft im rechtlichen Kontext - Wirtschaftsprivatrecht
- Angewandte Mikroökonomik
- Internationale Makroökonomik
- Zukunftsfähiges Wirtschaften I



Abbildung 31: Angewandte Mikroökonomik



Abbildung 32: Internationale Makroökonomik

A word cloud with the word 'interessant' in the largest font at the top. Below it are 'cool', 'nachhaltigkeit', 'sehrinteressant', and 'spannend'. There are also some small symbols like '-/-'.

interessant
cool -/-
nachhaltigkeit
sehrinteressant
spannend

Abbildung 33: Zukunftsfähiges Wirtschaften I

A word cloud with 'interessant' in the largest font in the center. Other words include 'schwierig', 'bürgerlichesrecht', 'auswendiglernen', 'agb', 'viel', 'trocken', 'spannend', and 'umfangreich'.

schwierig
bürgerlichesrecht
auswendiglernen
interessant
agb viel
trocken
spannend
umfangreich

Abbildung 34: Wirtschaftsprivatrecht



Abbildung 35: Europäisches und öffentliches Wirtschaftsrecht I

Für Wirtschaftsrecht-Studierende standen zusätzlich folgende Fächer zur Auswahl:

- Einführung in die Rechtswissenschaften
- Grundlagen des öffentlichen Rechts
- Marketing
- Personal, Führung, Organisation
- Finanzierung
- Beschaffung, Logistik, Produktion
- Wirtschafts-und Finanzpolitik für Jurist/inn/en
- Grundlagen des Zivilrechts



Abbildung 36: Einführung in die Rechtswissenschaften



Abbildung 37: Grundlagen des öffentlichen Rechts

buchunnötig,ppausreichend
zulangwierig
weniginteraktion
schlechtekommunikation
unternehmensanalyse
vorfreude
spannend
arbeitsauftragunklar
werbung stoff
sehrumfangreich
anrechnenlassenhak
keinelecturecasts
interessant

Abbildung 38: Marketing

selbstständigkeit
organisationskultur

Abbildung 39: Personal, Führung, Organisation

rentenrechnung
aufzinsen
annuität
greenfinance
rechnungswesen
nahezu-sbwl

Abbildung 40: Finanzierung

schwierig
spannend
schwer
umfangreich

Abbildung 41: Grundlagen des Zivilrechts



Abbildung 42: Finanzierung



Abbildung 43: Wirtschafts- und Finanzpolitik für Jurist/inn/en

Die Studierenden wurden auch gefragt, ob sie annehmen, dass sich ihr Studienfortschritt durch den Distanzbetrieb verzögern wird. Abbildung 44 zeigt die Antworten.

Verzögerung des Studienfortschrittes

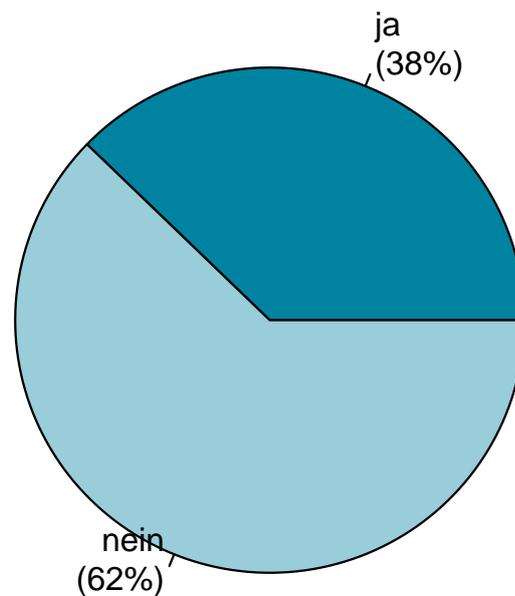


Abbildung 44: Verzögerung des Studienfortschrittes

In Abbildung 45 werden die häufigsten offenen Antworten zur Frage nach den Gründen für mögliche Verzögerungen abgebildet.

Gründe für Verzögerungen des Studienfortschrittes



Abbildung 45: Gründe für Verzögerungen des Studienfortschrittes

Gefragt wurde auch, welche Faktoren sich derzeit negativ auf den positiven Abschluss der Lehrveranstaltungen der Studierenden auswirken (Abbildung 46).

Abbildung 47 zeigt, wie viele Stunden in einer durchschnittlichen Woche im Semester die Studierenden ihrem Studium gewidmet haben.

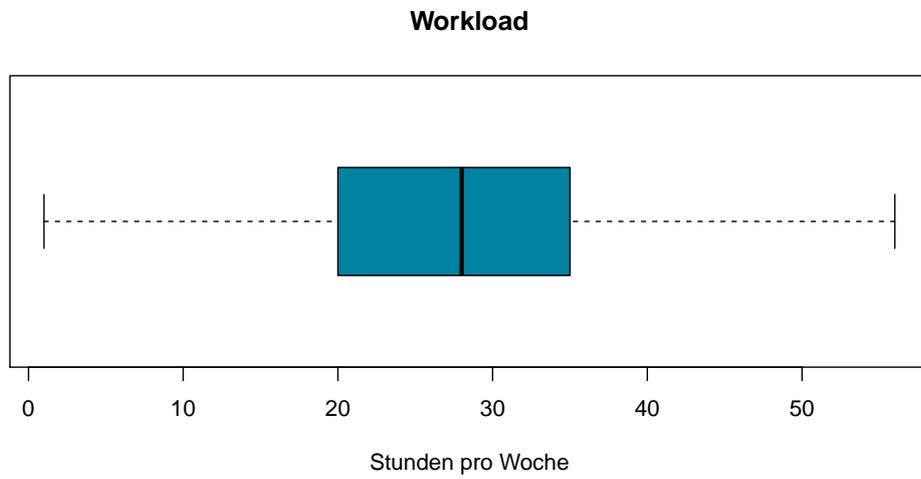


Abbildung 47: Workload

In Abbildung 48 wird ersichtlich, mit welchen Distanzprüfungsformaten die Studienbeginner*innen schon Erfahrungen gemacht haben.

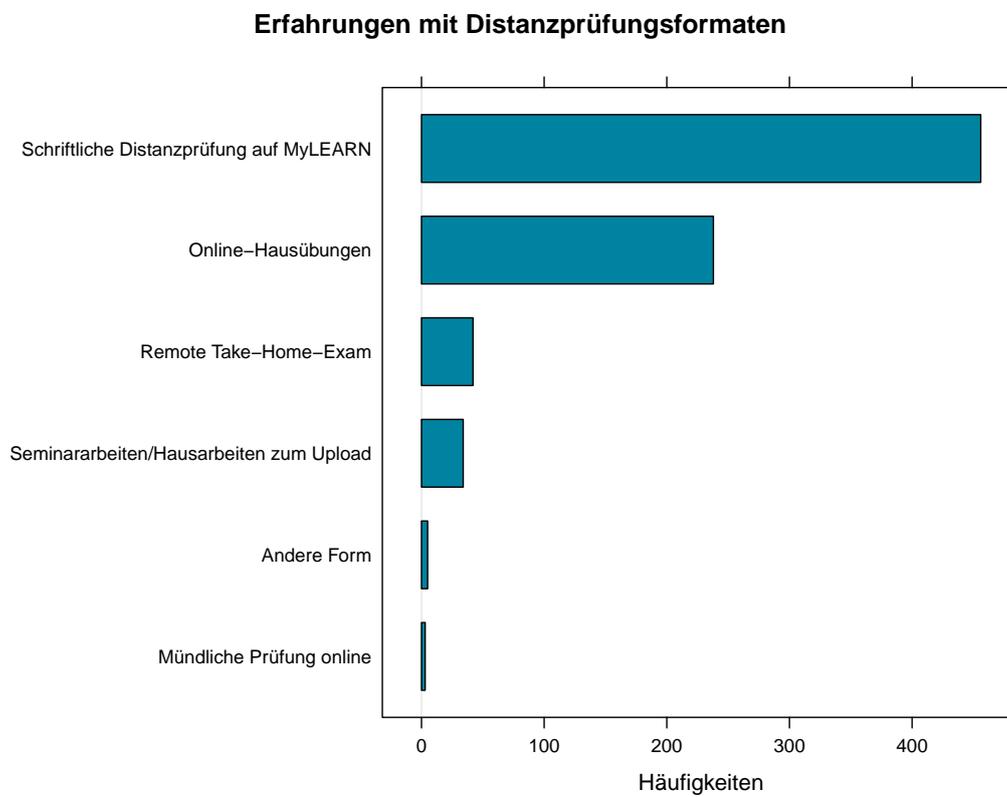


Abbildung 48: Erfahrungen mit Distanzprüfungsformaten

Zusätzlich konnten die Studierenden zu jedem Format angeben, welche positiven oder negativen Erfahrungen sie damit gemacht haben. Die häufigsten Antworten werden im Folgenden dargestellt.

Positive Erfahrungen mit Remote Take Home-Exams

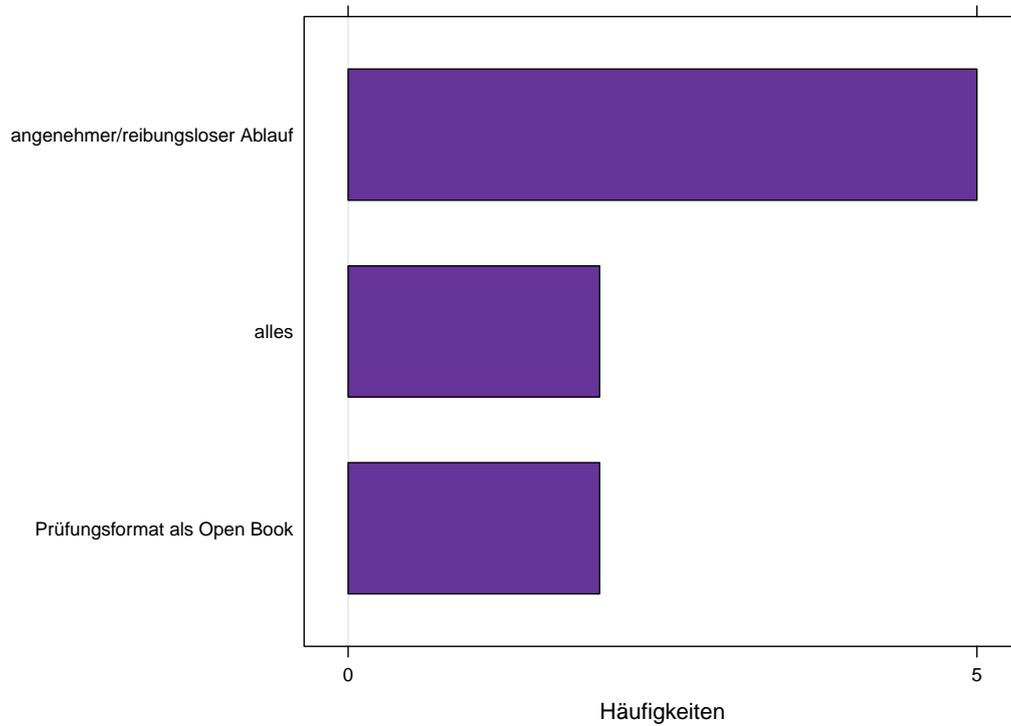


Abbildung 49: Positive Erfahrungen mit Remote Take Home-Exams

Negative Erfahrungen mit Remote Take Home-Exams

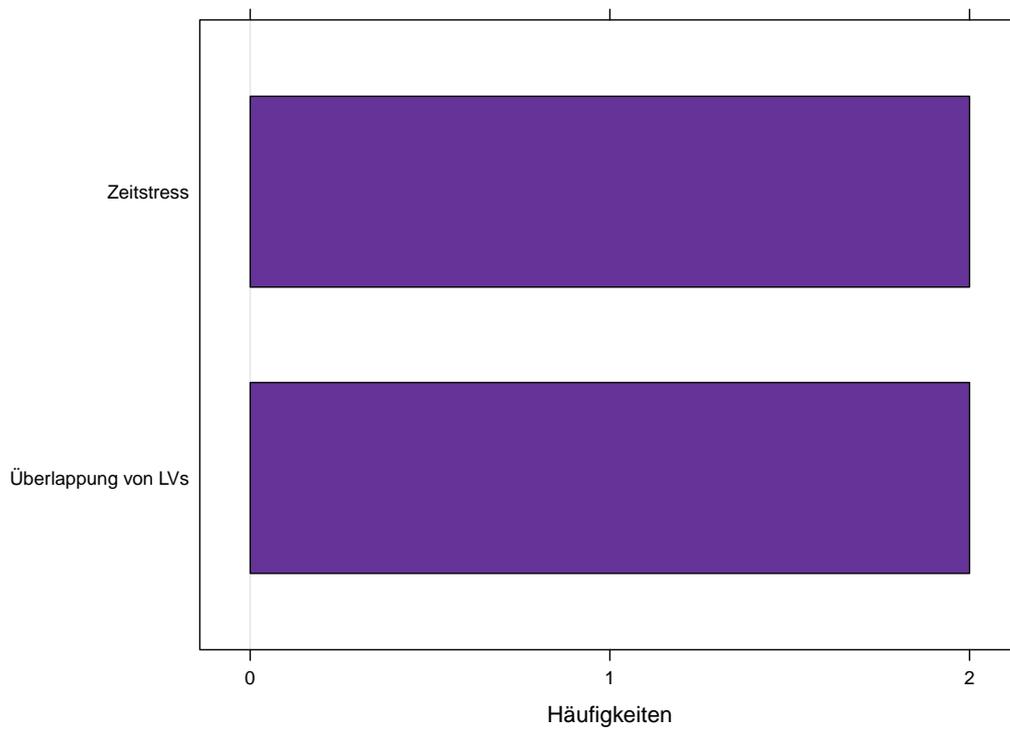


Abbildung 50: Negative Erfahrungen mit Remote Take Home-Exams

Positive Erfahrungen mit schriftlicher Distanzprüfung auf MyLEARN

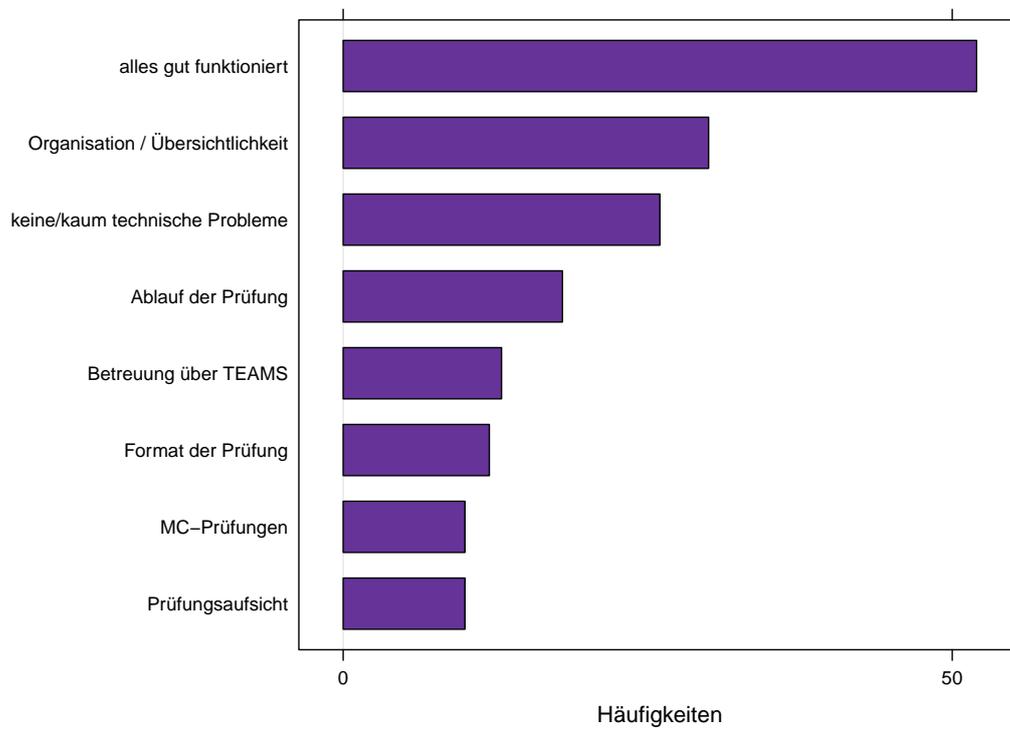


Abbildung 51: Positive Erfahrungen mit schriftlicher Distanzprüfung auf MyLEARN

Negative Erfahrungen mit schriftlicher Distanzprüfung auf MyLEARN

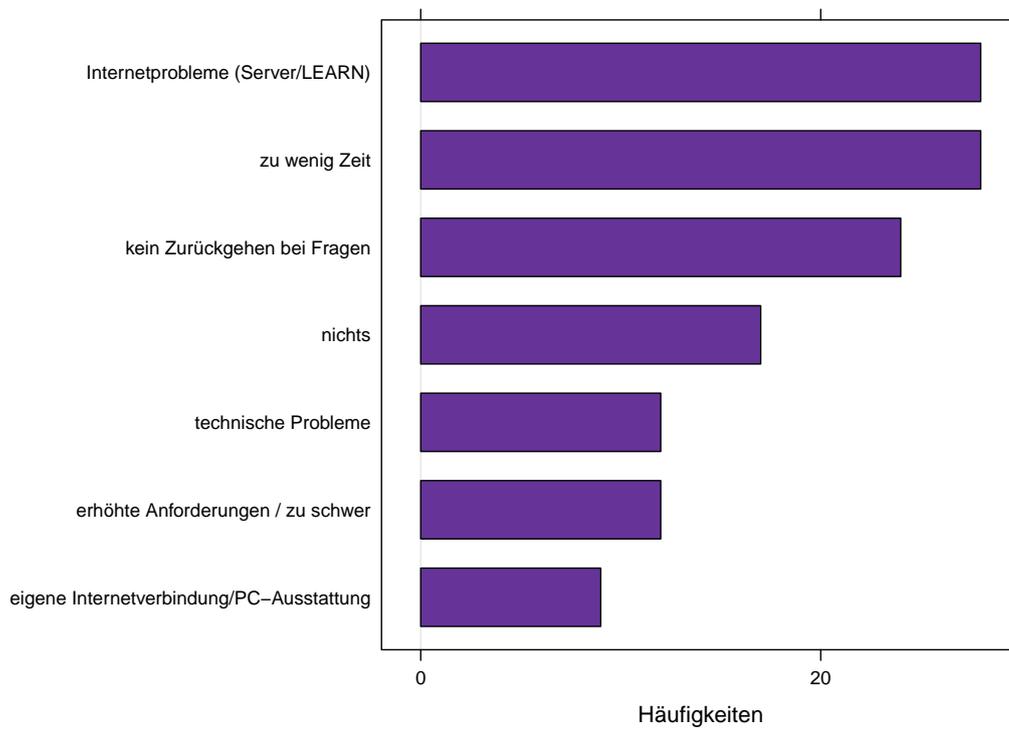


Abbildung 52: Negative Erfahrungen mit schriftlicher Distanzprüfung auf MyLEARN

Positive Erfahrungen mit Seminararbeiten/Hausarbeiten

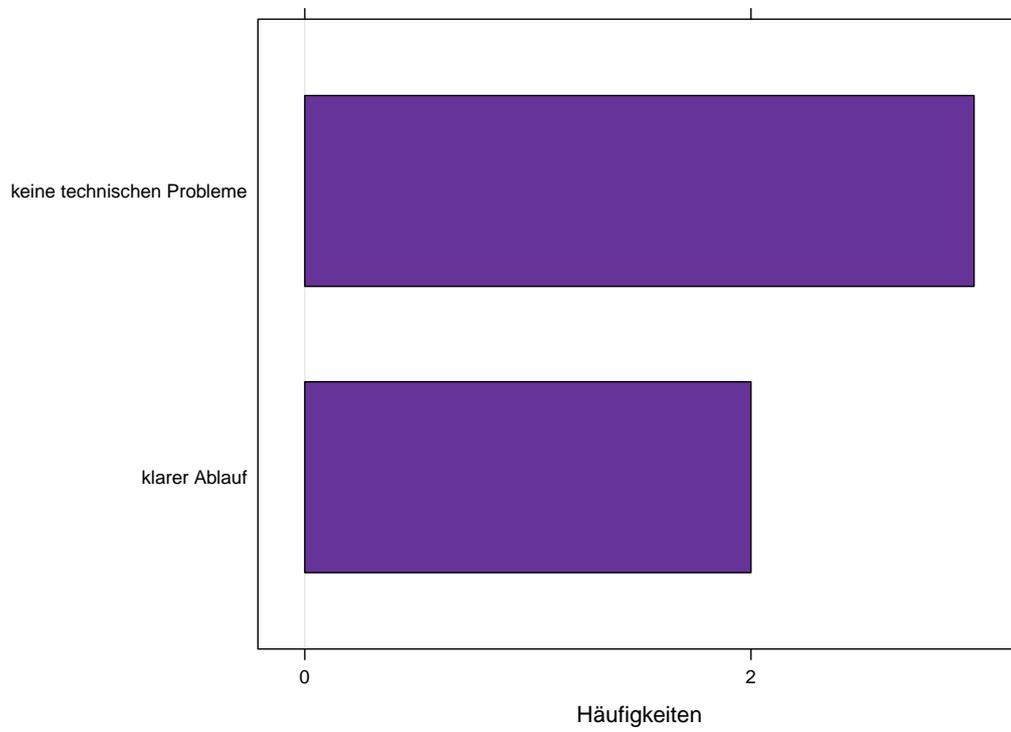


Abbildung 53: Positive Erfahrungen mit Seminararbeiten/Hausarbeiten

Negative Erfahrungen mit Seminararbeiten/Hausarbeiten

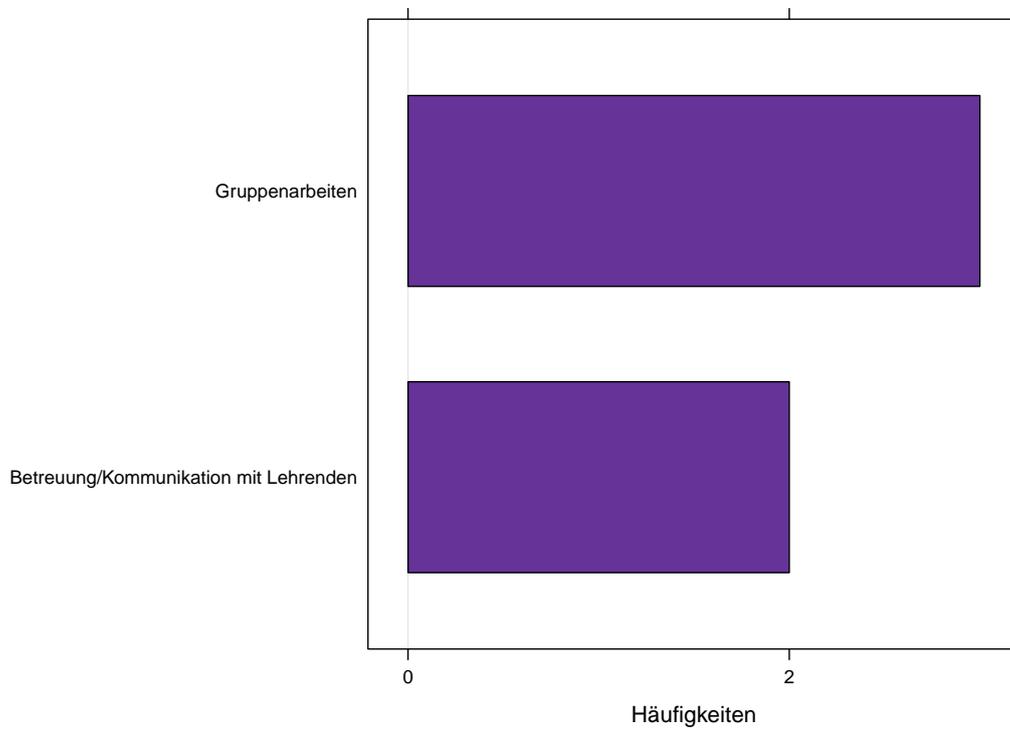


Abbildung 54: Negative Erfahrungen mit Seminararbeiten/Hausarbeiten

Positive Erfahrungen mit Online-Hausübungen

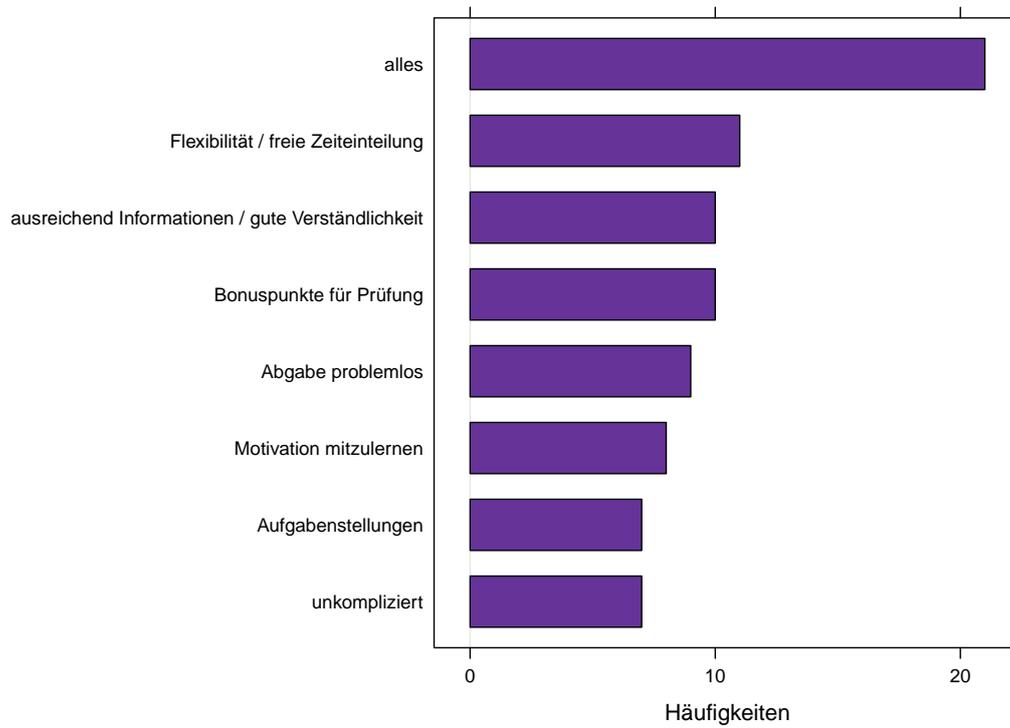


Abbildung 55: Positive Erfahrungen mit Online-Hausübungen

Negative Erfahrungen mit Online-Hausübungen

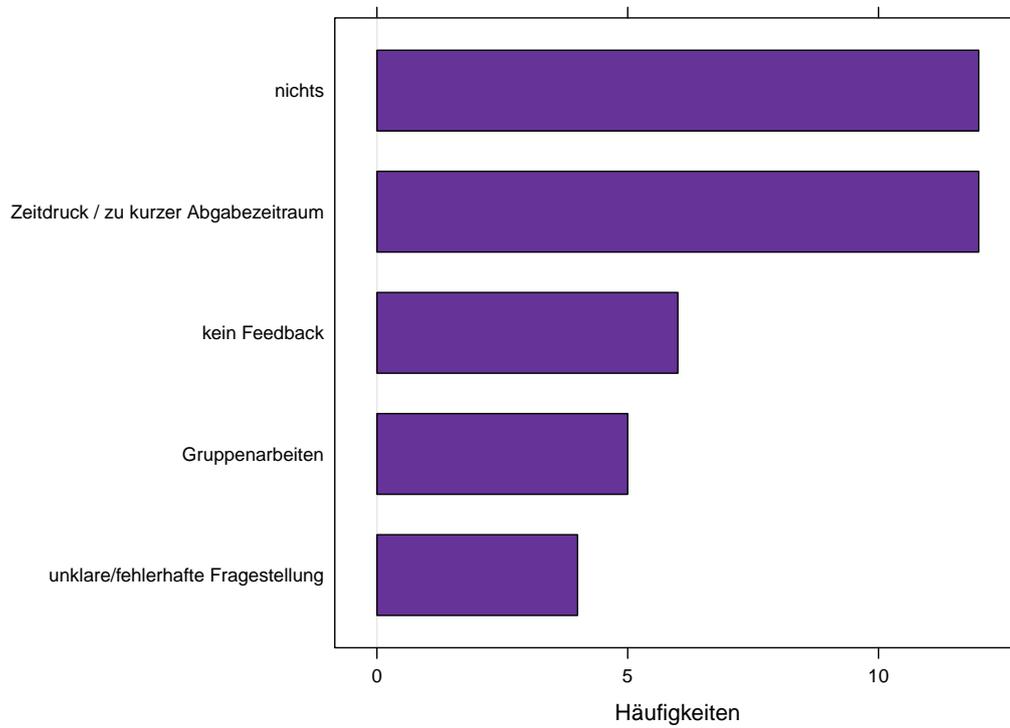


Abbildung 56: Negative Erfahrungen mit Online-Hausübungen

Zur abschließenden Evaluierung des Distanzbetriebs an der WU wurden die Studienbeginner*innen in einer offenen Frage gefragt, welche positiven bzw. welche negativen Erfahrungen sie mit Distanz- und Hybridlehre an der WU gemacht haben. Die häufigsten Antworten zeigen Abbildung 57 und Abbildung 58.

Positive Erfahrungen mit Distanz- und Hybridlehre an der WU

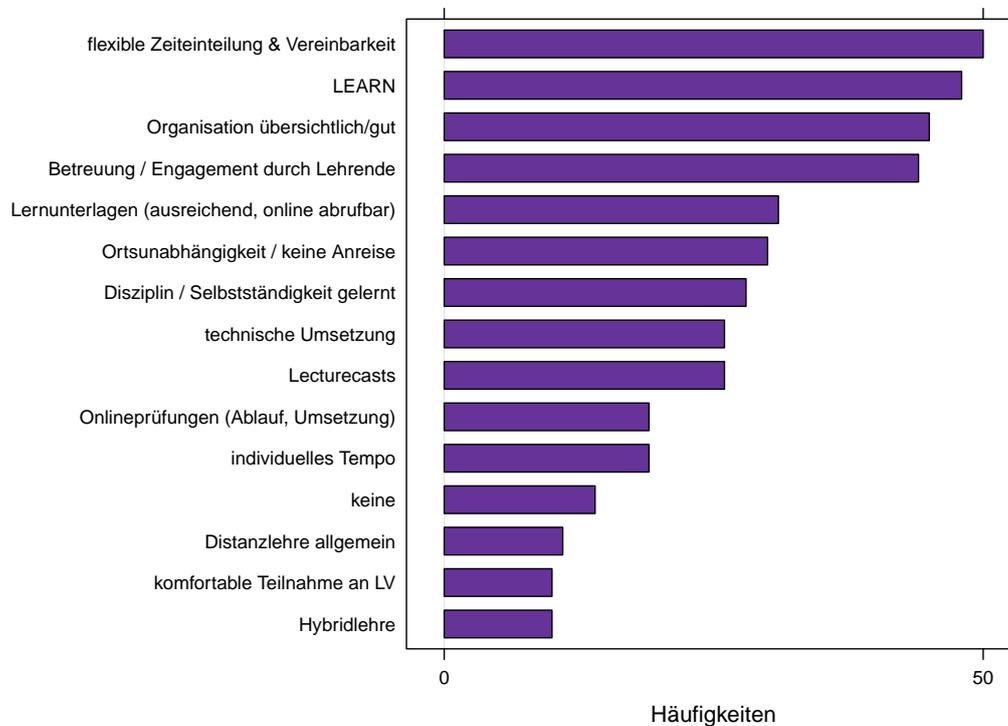


Abbildung 57: Positive Erfahrungen mit Distanz- und Hybridlehre an der WU

Negative Erfahrungen mit Distanz- und Hybridlehre an der WU

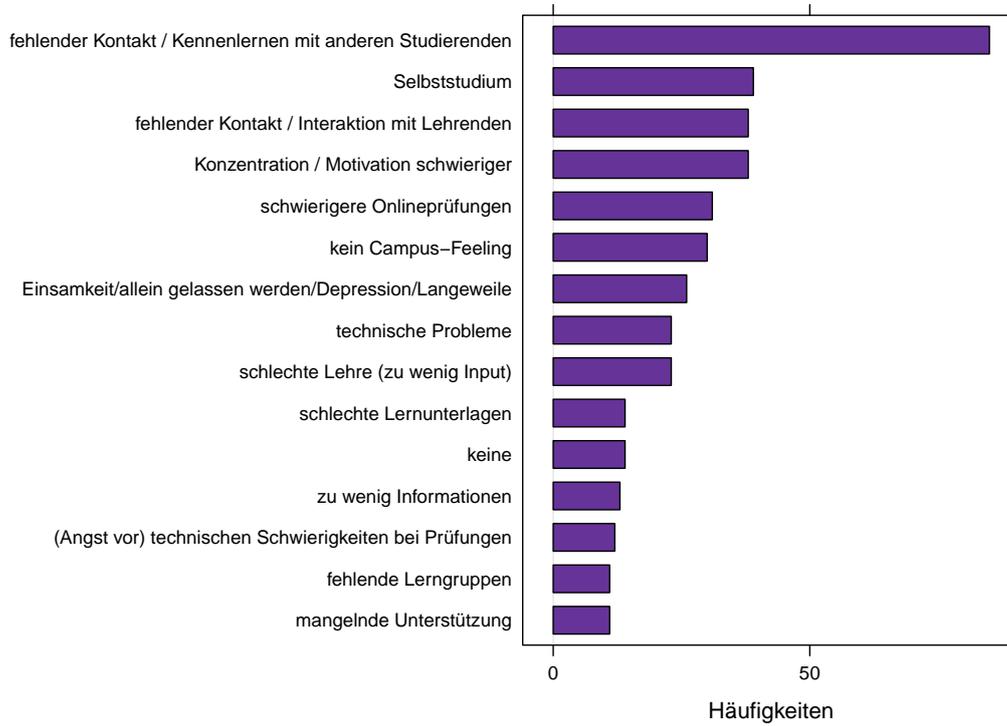


Abbildung 58: Negative Erfahrungen mit Distanz- und Hybridlehre an der WU

7 Zufriedenheit zu Studienbeginn

Das folgende Kapitel beschäftigt sich mit der Zufriedenheit der Studierenden zum Studienbeginn sowie dem Image der WU.

7.1 Zufriedenheit mit der Studienwahl

Um zu ermitteln, wie zufrieden die Studierenden zu Studienbeginn mit ihrer Studienwahl sind, wurden diese gefragt, ob das WU-Studium ihre erste Wahl war (siehe Abbildung 59) und ob sie jetzt schon sicher sind, das richtige Studium gewählt zu haben (siehe Abbildung 60).

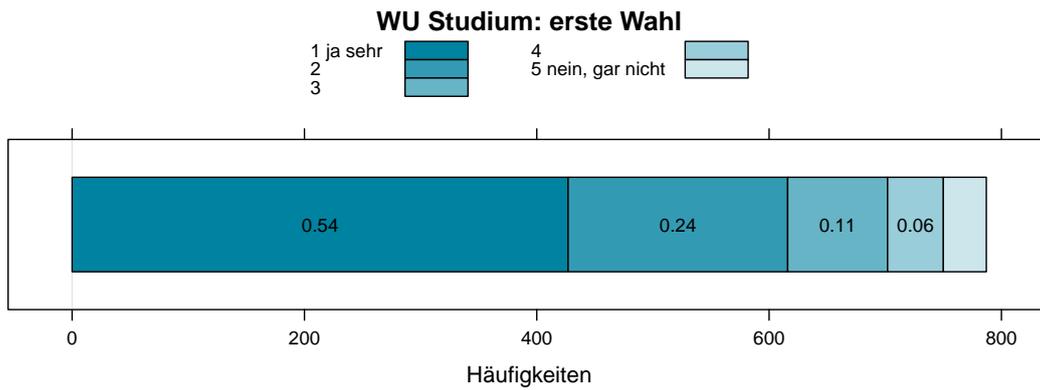


Abbildung 59: WU Studium: erste Wahl

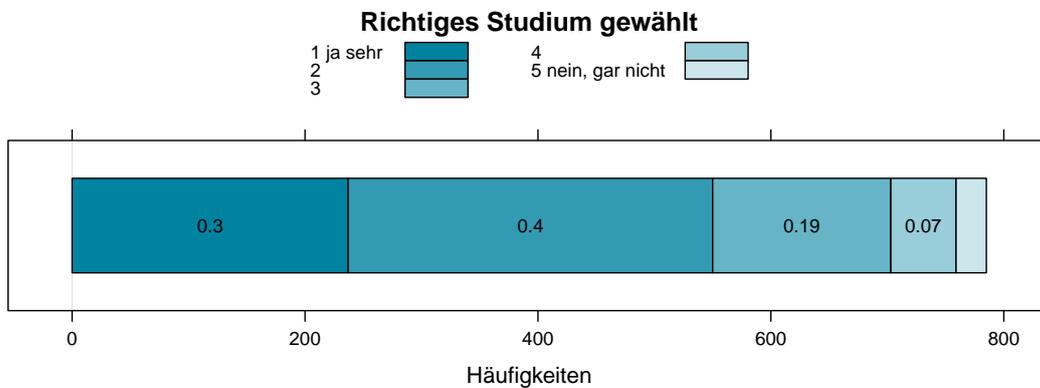


Abbildung 60: Richtiges Studium gewählt

Abbildung 59 zeigt, dass für den Großteil der Studienbeginner*innen das WU-Studium die erste Wahl war. Der Aussage „Ich bin mir jetzt schon sicher, das richtige Studium gewählt zu haben.“ stimmen ebenfalls die meisten Studierenden zu.

Abbildung 61 zeigt, wie wahrscheinlich es ist, dass die Studierenden im nächsten Studienjahr noch an der WU inskribiert sein werden.

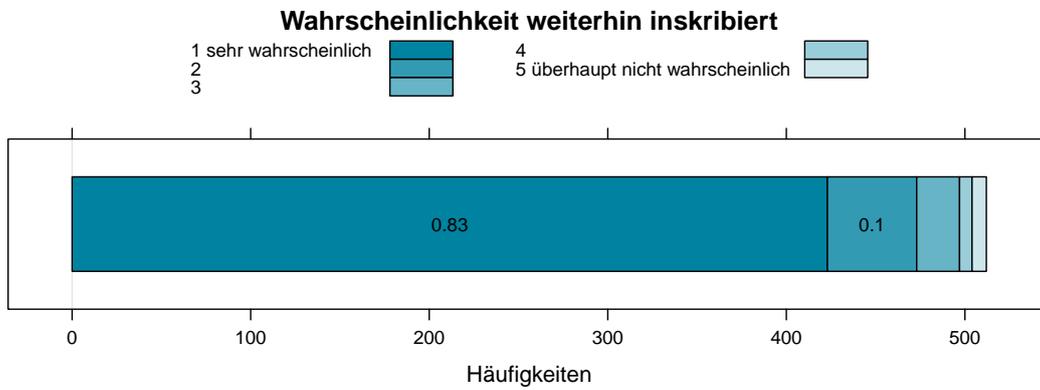


Abbildung 61: Wahrscheinlichkeit weiterhin inskribiert

Wie wahrscheinlich es aus Sicht der Studierenden ist, dass sie ihr Studium an der WU abschließen werden, wird in Abbildung 62 dargestellt.

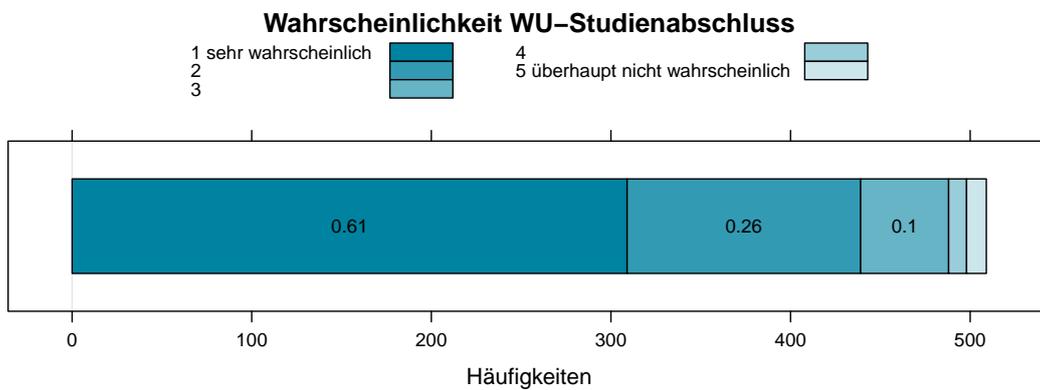


Abbildung 62: Wahrscheinlichkeit WU-Studienabschluss

Zusätzlich wurden die Studienbeginner*innen gefragt: "Alles in allem betrachtet, was würden Sie sagen, wie glücklich sind Sie allgemein mit Ihrem Leben? ". Abbildung 63 zeigt die Ergebnisse.

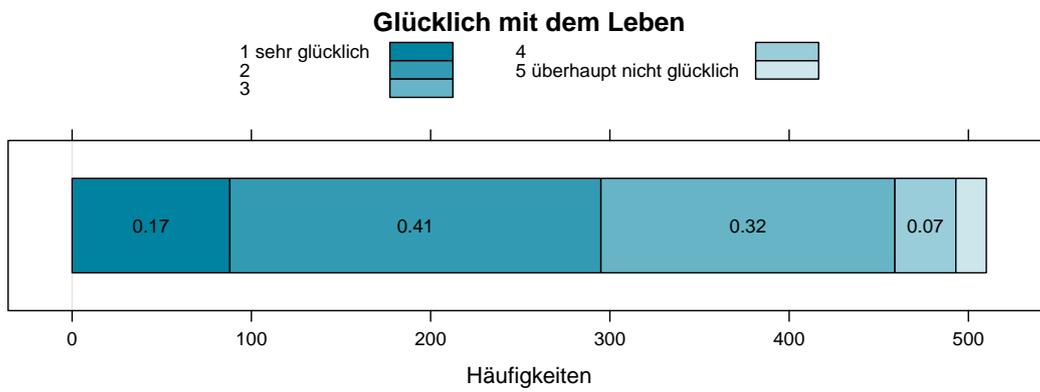


Abbildung 63: Glücklich mit dem Leben

Abbildung 64 zeigt, wie zufrieden die Studierenden - alles in allem gesehen - mit ihrem Studierendenleben sind.

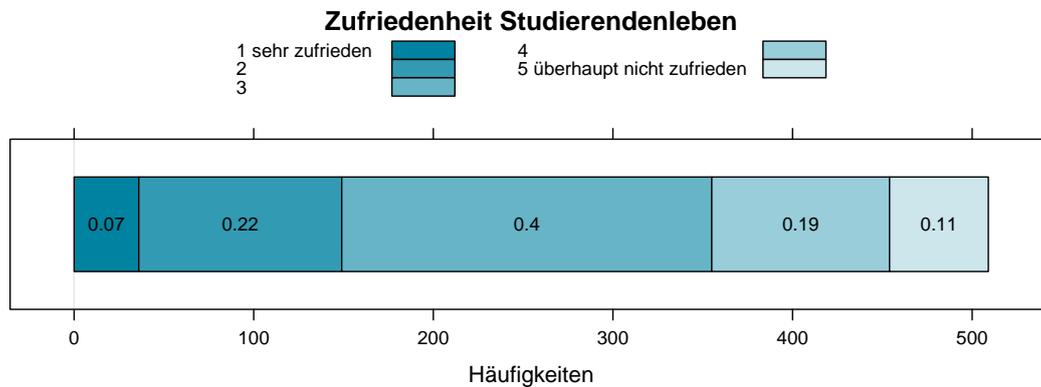


Abbildung 64: Zufriedenheit Studierendenleben

Zur Analyse der Verbundenheit der Studierenden mit der Institution WU wurden diese gebeten, folgende Aussagen zu beurteilen:

- Freund*innen gegenüber spreche ich über die WU als besonders gute Institution.
- Mir ist sehr daran gelegen, dass die WU auch in Zukunft eine (inter)national angesehene Universität ist.
- Ich kann die WU guten Gewissens weiterempfehlen.
- Wenn ich in der Zeitung davon lesen würde, dass es an der WU Probleme gibt, dann würde mich das auch persönlich treffen.
- Ich fühle mich als Teil der WU.
- Ich bin stolz, wenn ich anderen sagen kann, dass ich an der WU studiere.
- Meine Freund*innen und Bekannten bewerten die WU als sehr gute Universität.
- Ich bin mir sicher, dass die WU die richtige Wahl für mich ist.
- Ich bin mit dem Ruf und dem Prestige der WU sehr zufrieden.
- Verglichen mit anderen Universitäten wird mir meine Ausbildung an der WU einen besseren Job ermöglichen.
- Meine Ausbildung an der WU wird mir helfen, schnell einen guten Job zu finden.
- Eine andere Universität kann nicht mit den Vorteilen (z.B. Campus, Bibliothek, Betreuung von Studierenden) mithalten, die ich an der WU habe.
- Meine Entscheidung, an der WU zu studieren, war sicher ein Fehler.
- Ich denke, ich könnte mich relativ einfach mit einer anderen Universität genauso identifizieren, wie ich es mit der WU tue.
- Es ist mir sehr wichtig, dass ich einen Abschluss von der WU und nicht von einer anderen Universität haben werde.
- Die WU verdient meine Loyalität.

- Ich denke, dass meine persönlichen Werte und die Werte, wofür die WU steht sehr ähnlich sind.
- Ich denke, dass die meisten Studierenden an der WU ähnliche Werte und Einstellungen haben wie ich selbst.
- Als Student*in der WU fühle ich mich verpflichtet, auch zum guten Ruf der WU beizutragen.
- Ich glaube nicht, dass Studierende ihrer Universität gegenüber immer loyal sein müssen.

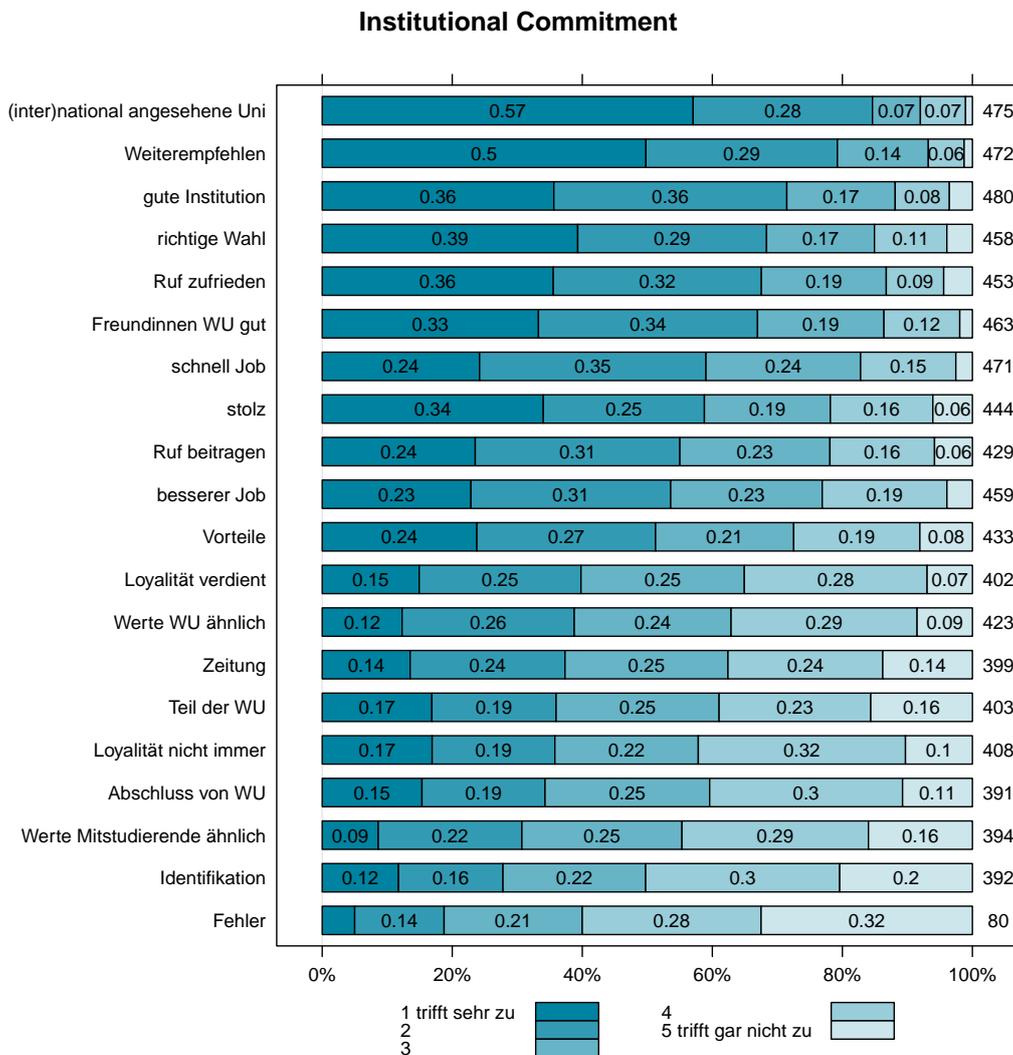


Abbildung 65: Institutional Commitment

Zusätzlich wurden die Studierenden gebeten, folgende Aussagen zu beurteilen:

- Ich habe das Gefühl frei entscheiden zu können, wie ich mein Leben lebe.
- In meinem täglichen Leben habe ich selten die Zeit, die Dinge zu tun, die ich wirklich gerne mache.
- Wenn etwas in meinem Leben schief geht, brauche ich in der Regel lange, bis ich wieder zurück zur Normalität finde.
- Ich mache gerne Zukunftspläne und treffe Vorkehrungen für die Zukunft.
- Meistens finde ich Erfüllung in dem, was ich tue.

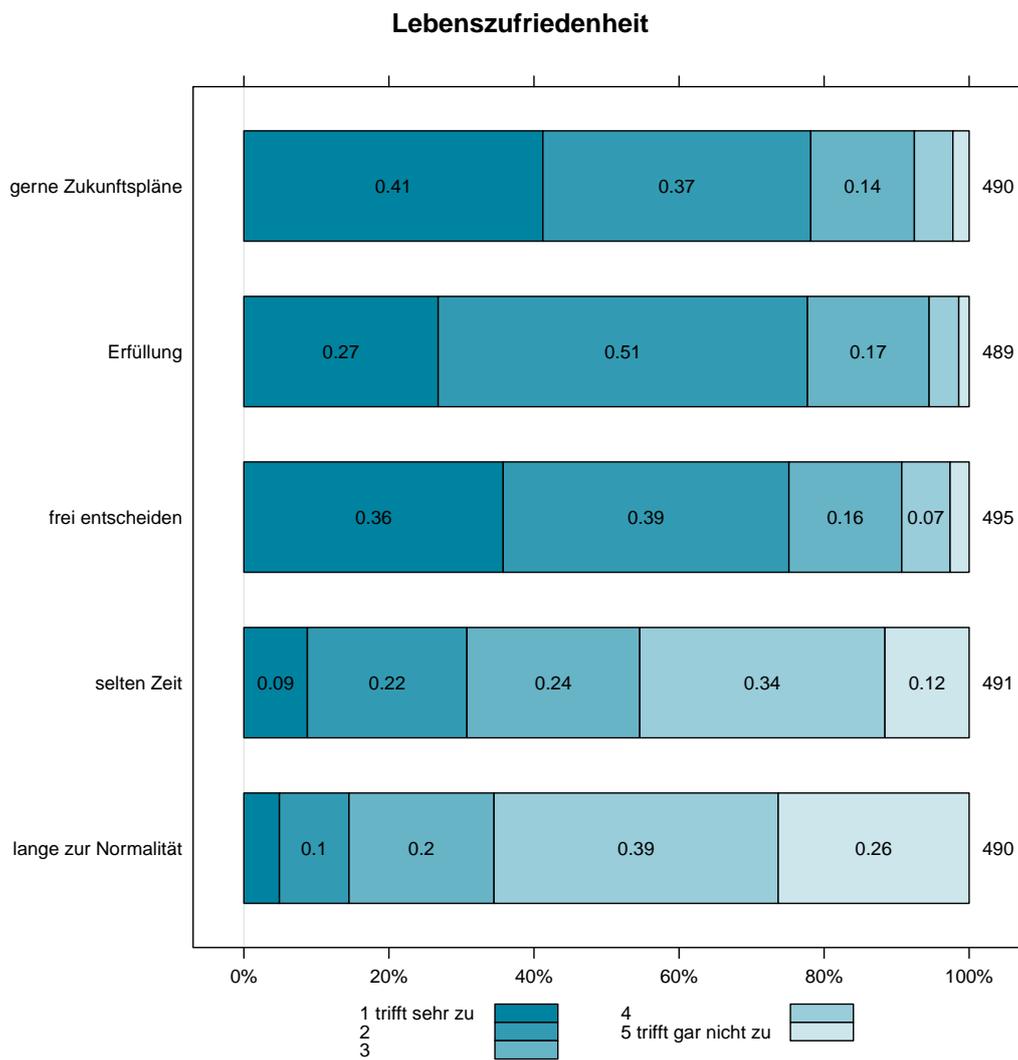


Abbildung 66: Lebenszufriedenheit

Folgende Aussagen sollten zur Analyse der akademischen Passung eingeschätzt werden:

- Alles in allem bin ich gerne Student*in.
- Die studentische Welt ist mir fremd.
- Die WU ist genau der richtige Platz für mich.
- An der WU fühle ich mich verloren.
- Ich kann mein Studium gut bewältigen.
- Im Grunde genommen ist mein Studium nichts für mich.

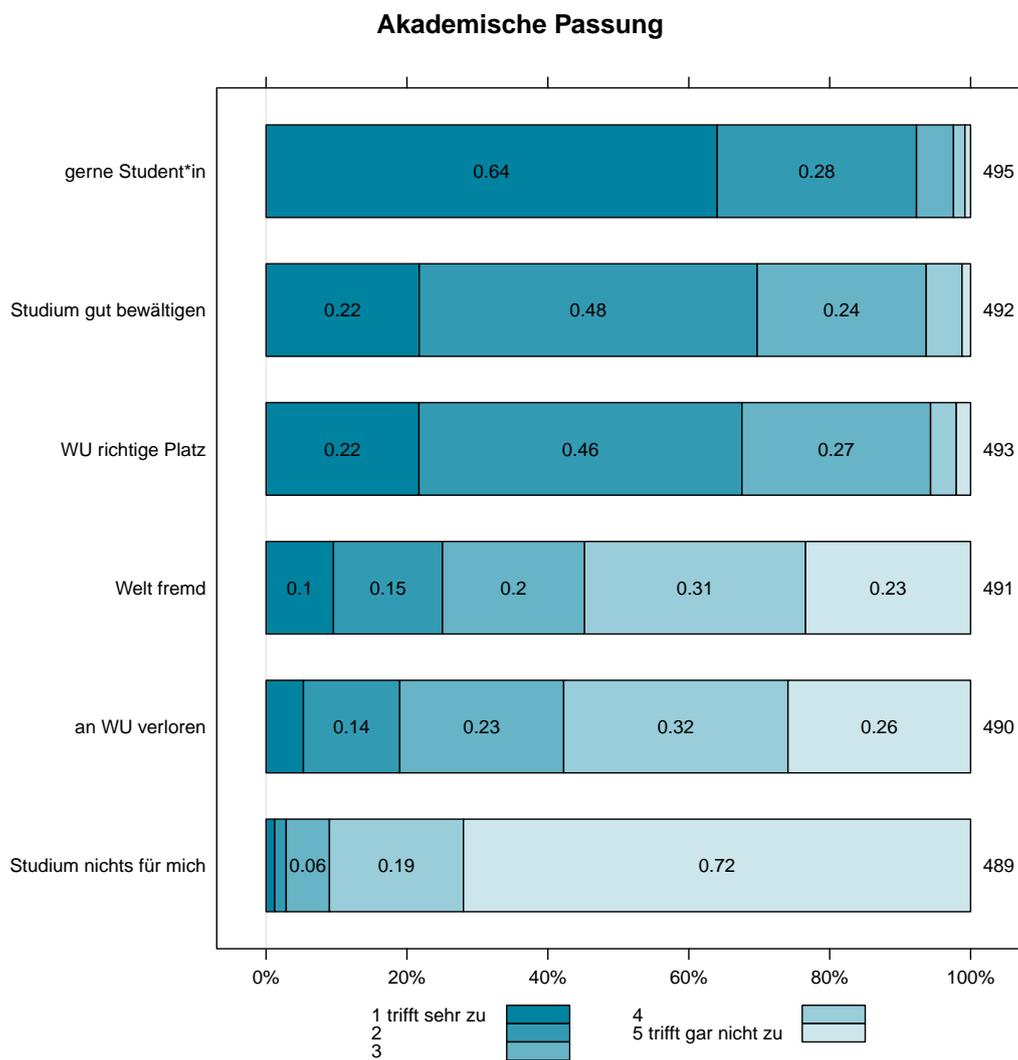


Abbildung 67: Akademische Passung

Der Grad der sozialen Integration und die Infolage hinsichtlich der Studienanforderungen wurden durch folgende Frage ermittelt: „Welche der folgenden Aussagen bezüglich der Orientierung zu Beginn des WU-Studiums treffen auf Sie sehr bis gar nicht zu?“

- Den Studienplan meines Studiums kann ich leicht nachvollziehen. [Studienplan nachvollziehbar]
- Es ist mir klar, welche LVs ich im ersten Semester absolvieren kann. [Klarheit über LVs]
- Es ist mir möglich, bei Bedarf Unterstützung von Studienkolleg*innen zu erhalten. [Unterstützung Studienkolleg*innen]
- Die gezielte Vermittlung von Lernpartner*innen durch die WU würde mich sehr unterstützen. [Vermittlung Lernpartner*innen]
- Ich fühle mich als Einzelgänger*in. [Einzelgänger*in]
- Ich besuche LVs mit befreundeten Studienkolleg*innen. [LVs mit Studienkolleg*innen]
- Ich spreche über studienorganisatorische Fragen oft mit Studienkolleg*innen. [Sprechen mit Studienkolleg*innen]
- Kontakte zu anderen Studierenden zu knüpfen ist leicht. [leichtes Kontakte knüpfen]
- Der Umgang mit Lehrenden fällt mir leicht. [leichter Umgang Lehrende]
- Ich kann den zeitlichen Aufwand für mein Studium bereits gut einschätzen. [zeitlicher Aufwand]

Orientierung zum Studienbeginn

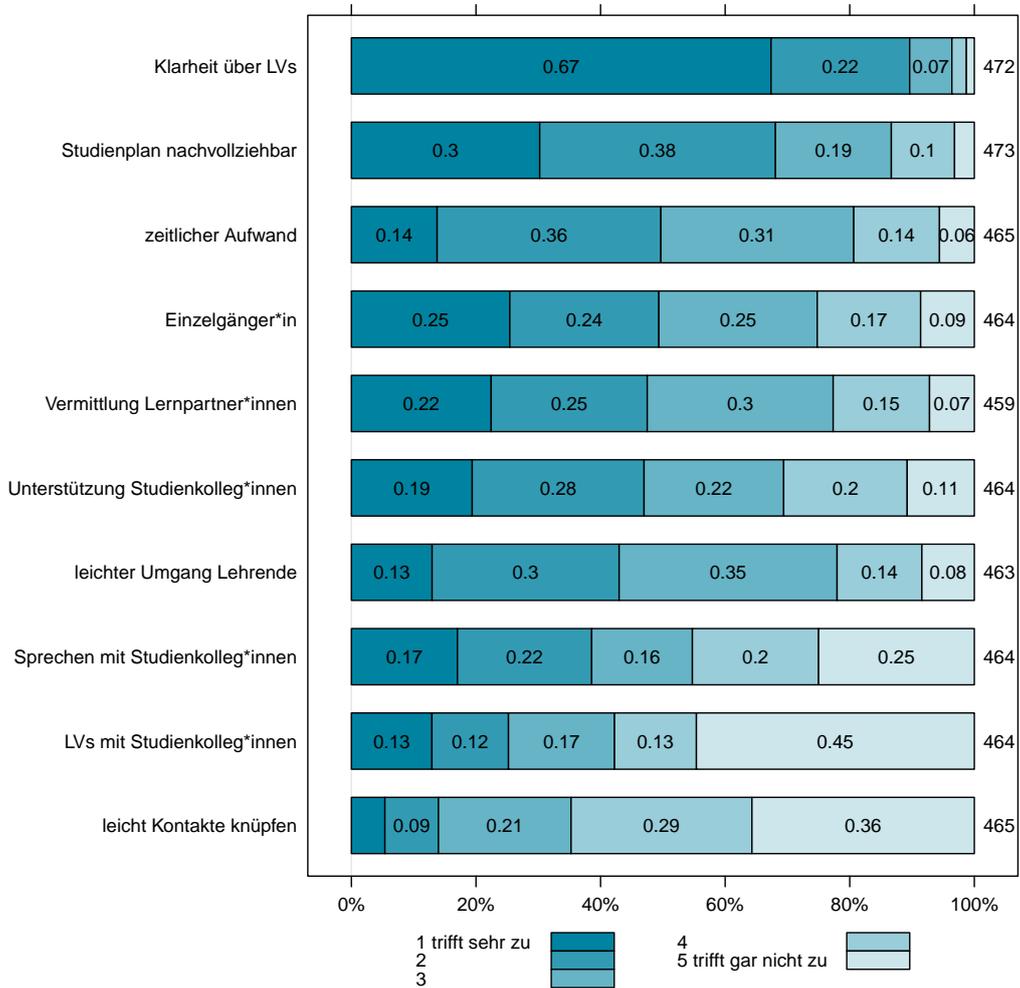


Abbildung 68: Orientierung zum Studienbeginn

7.2 LEARN

Abbildung 69 zeigt, wie zufrieden die Studierenden mit der Lern- und Kommunikationsplattform LEARN sind.

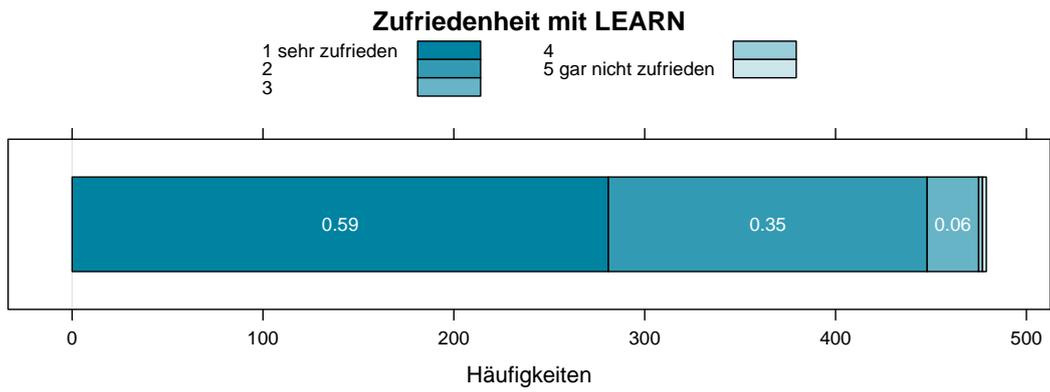


Abbildung 69: Zufriedenheit mit LEARN

7.3 Extracurriculare Aktivitäten an der WU

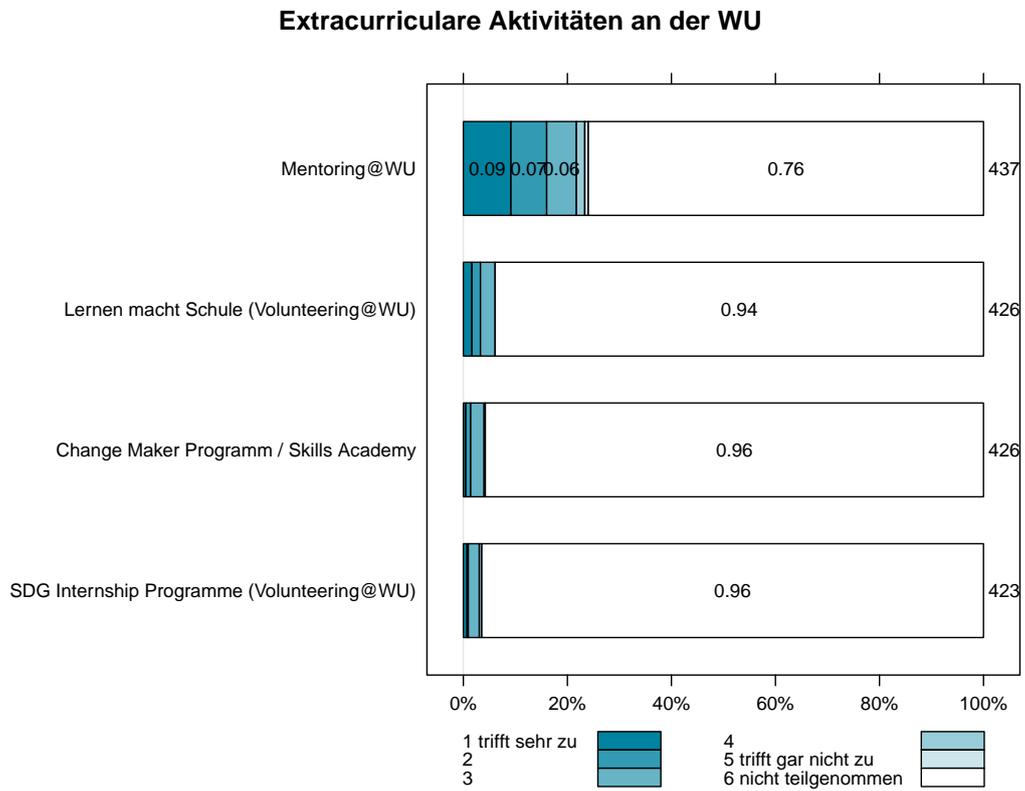


Abbildung 70: Extracurriculare Aktivitäten an der WU

8 Geplanter Verlauf des Studiums

Das folgende Kapitel behandelt den geplanten Studienverlauf der befragten Studierenden. Die Studienbeginner*innen wurden hinsichtlich der geplanten Studiendauer und Auslandsaufenthalte befragt. Außerdem wird geklärt, welchen höchsten Studienabschluss die Studienbeginner*innen anstreben und, falls sie ein Masterstudium wählen werden, um welches weiterführende Studium es sich voraussichtlich handeln wird. Schließlich zeigt das Kapitel, wie viele Studierende zu diesem Zeitpunkt bereits wissen, in welchem Berufsfeld sie nach dem Abschluss tätig sein möchten.

8.1 Einschätzung der Studiendauer

Die Mindeststudiendauer der Bachelorstudien an der WU liegt bei sechs Semestern. Abbildung 71 zeigt, in wie vielen Semestern die Studienbeginner*innen vorhaben, ihr Studium abzuschließen. Die rote horizontale Linie stellt dabei die Mindeststudiendauer dar, die breitere schwarze Linie den Median von 7, der sich auf die angegebene erwartete Studiendauer bezieht. Die Studierenden rechnen also damit, etwa ein Semester länger als die Mindeststudiendauer es vorgäbe zu benötigen. 25% geben an, mindestens acht Semester bis zum Studienabschluss zu brauchen.

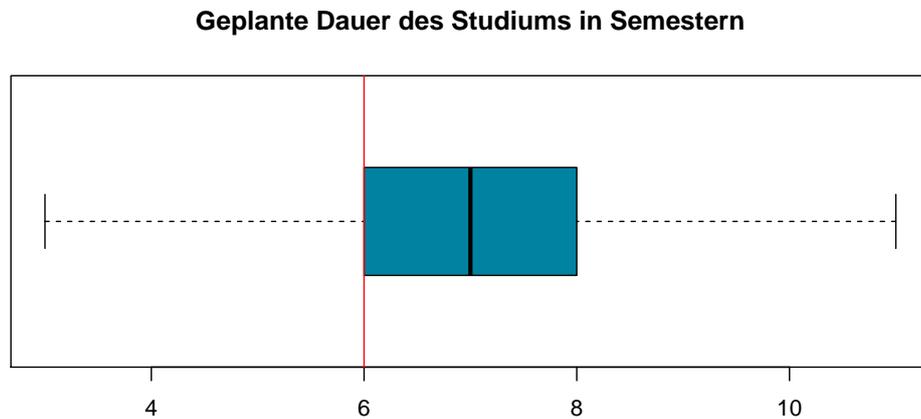


Abbildung 71: Geplante Dauer des Studiums

8.2 Pläne nach dem Bachelor

Die Studienbeginner*innen wurden gefragt, welchen höchsten Studienabschluss (Bachelor, Master oder Doktorat bzw. PhD) sie anstreben. Die Verteilung der Antworten wird in Abbildung 72 gezeigt. Die meisten Studierenden wollen nach dem Bachelorstudium ein Masterstudium anschließen.

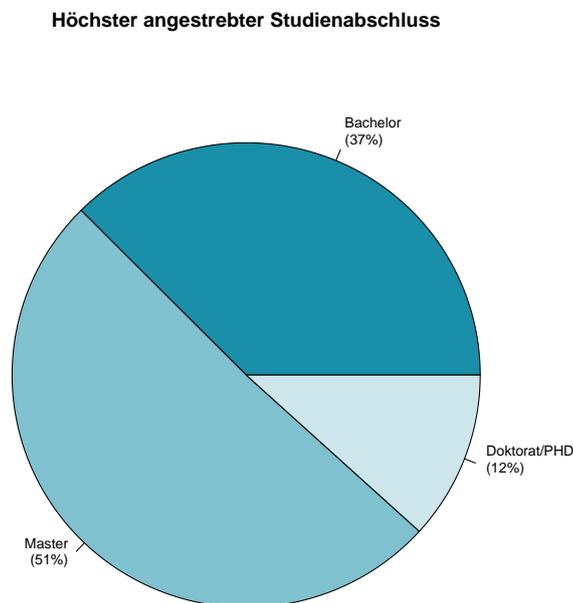


Abbildung 72: Höchster angestrebter Studienabschluss, n=630

Zusätzlich wurden die Studierenden auch hinsichtlich ihrer Pläne nach dem Studienabschluss befragt: „Wissen Sie schon, welchen Beruf Sie nach erfolgreichem Studienabschluss ausüben möchten?“. Mögliche Antworten waren dabei:

- Nein, weiß ich noch nicht
- Ja, weiß ich mit einiger Sicherheit
- Ja, weiß ich mit großer Sicherheit

Die Verteilung der Antworten verdeutlicht Abbildung 73: Zu Studienbeginn wissen mehr als die Hälfte der Studierenden bereits mit einiger Sicherheit, welchen Beruf sie nach dem Studienabschluss wählen möchten.

Berufswunsch nach Studienabschluss (Zeitpunkt: Studienbeginn)

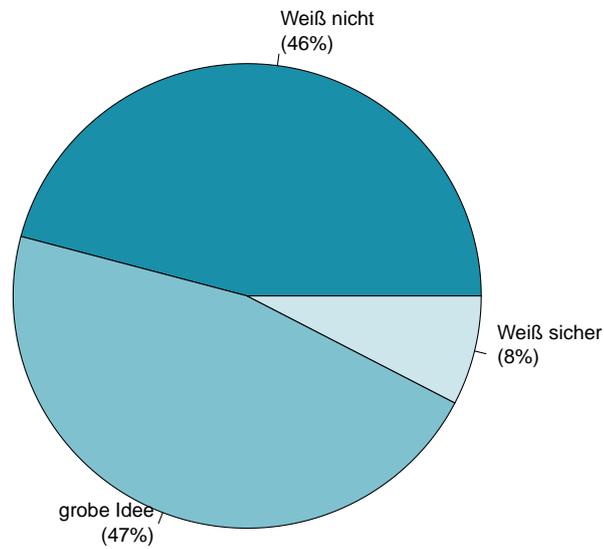


Abbildung 73: Berufswunsch nach Studienabschluss, n=630

Jene Studierenden, die angegeben haben, im Hinblick auf den Berufswunsch nach dem Studium eine grobe Idee zu haben oder sich sogar sicher zu sein, wurden gebeten, in einem offenen Feld den Berufswunsch einzutragen. Die Rückmeldungen der Studierenden werden in Abbildung 74 unverändert (ohne Stemming oder ähnliches) wiedergegeben.



Abbildung 74: Wordle Berufswünsche

9 Finanzielle Situation

Zur Gewährleistung der Studienfinanzierung existieren in Österreich unterschiedliche Möglichkeiten: Einerseits kann das Studium privat durch eigene Erwerbstätigkeit oder durch Unterstützung der Familie oder Partner*in ermöglicht werden. Andererseits können viele Studierende auf staatliche Unterstützungen wie Familienbeihilfe, Studienbeihilfe oder andere staatliche Leistungen wie Waisenpension zurückgreifen. Das folgende Kapitel geht der Frage nach, durch welche dieser Möglichkeiten die WU-Studienbeginner*innen ihr Studium finanzieren.

9.1 Finanzielle Unterstützung

Um die finanzielle Situation der Studienbeginner*innen zu erfassen, wurden diese gefragt, welche Formen der finanziellen Unterstützung sie erhalten. Wie in Abbildung 75 zu sehen ist, ist die Basis der Studienfinanzierung die finanzielle Unterstützung durch die Familie: 35.42% erhalten familiäre Unterstützung. An zweiter Stelle steht die Familienbeihilfe, durch diese werden 21.81% der Studienbeginner*innen finanziell unterstützt.

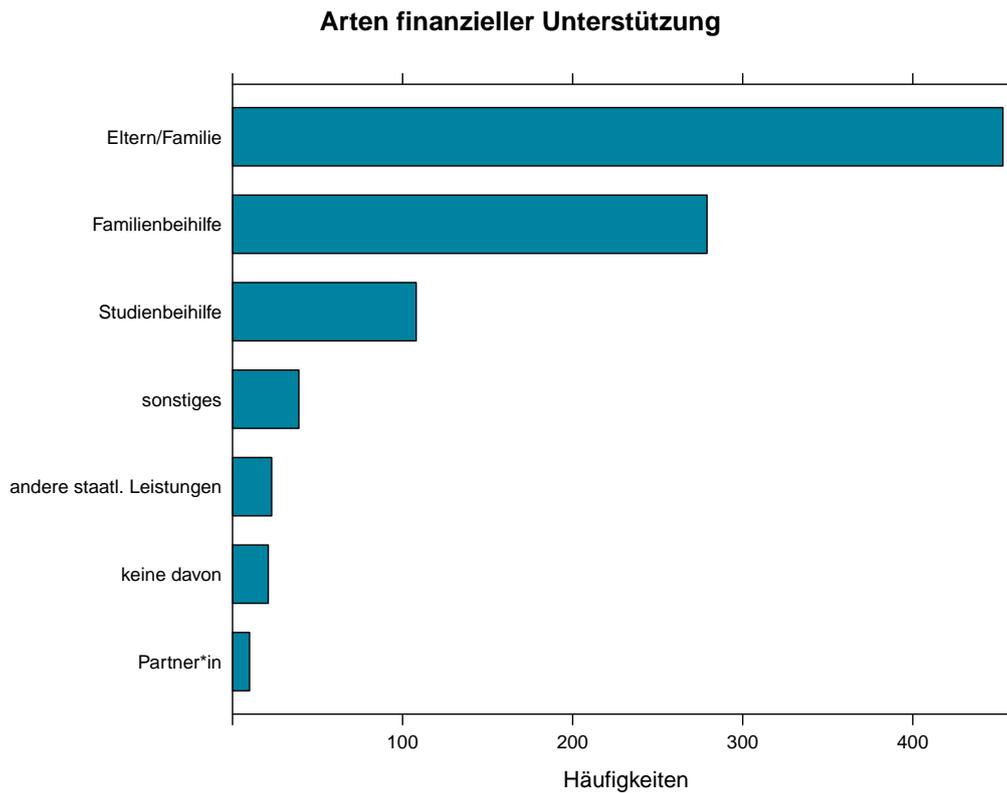


Abbildung 75: Arten finanzieller Unterstützung

9.2 Erwerbstätigkeit

43.17% der Studierenden sind zu Studienbeginn erwerbstätig (siehe Abbildung 76). Die erwerbstätigen Studierenden arbeiten im Median 10.5 Stunden in einer Woche, wobei die genaue Verteilung Abbildung 77 zu entnehmen ist.

Jene Studierende, die zum Zeitpunkt der Befragung erwerbstätig waren, wurden auch gefragt, wie gut das Studium zeitlich mit der beruflichen Tätigkeit vereinbar ist. Abbildung 78 zeigt, dass für die Studienbeginner*innen die Vereinbarkeit von Studium und Beruf zu diesem Zeitpunkt gegeben war.

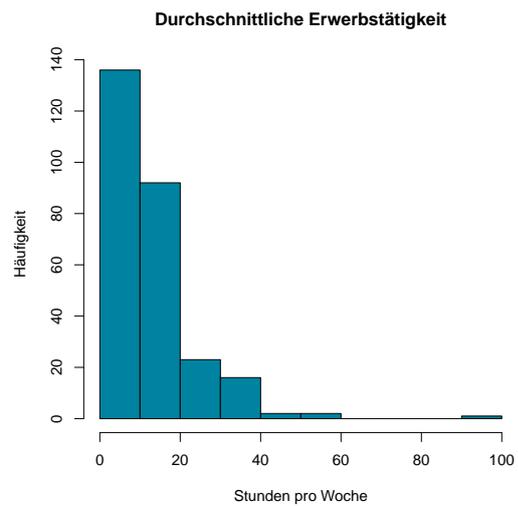
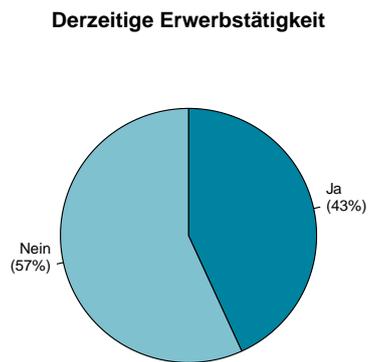


Abbildung 76: Derzeitige Erwerbstätigkeit

Abbildung 77: Durchschnittliche Erwerbstätigkeit

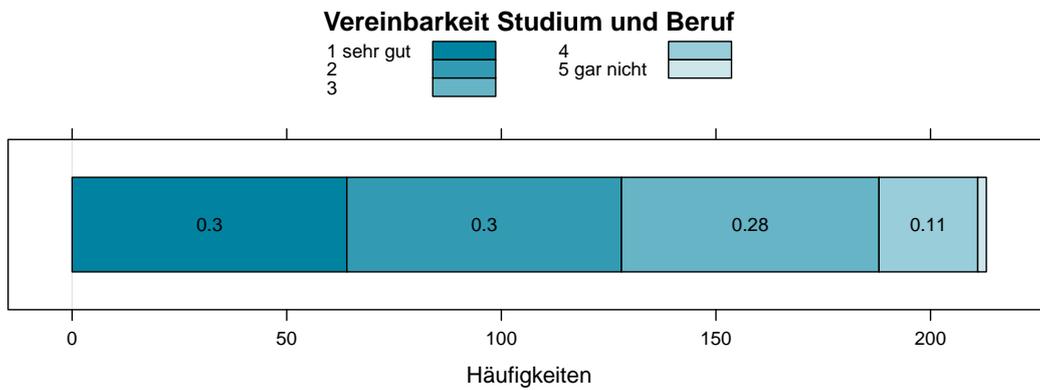


Abbildung 78: Vereinbarkeit Studium und Beruf

Abbildung 79 zeigt, dass sich 82.4% als Vollzeit-Studierende bezeichnen würden.

Vollzeit- oder Teilzeit-Studierende*r

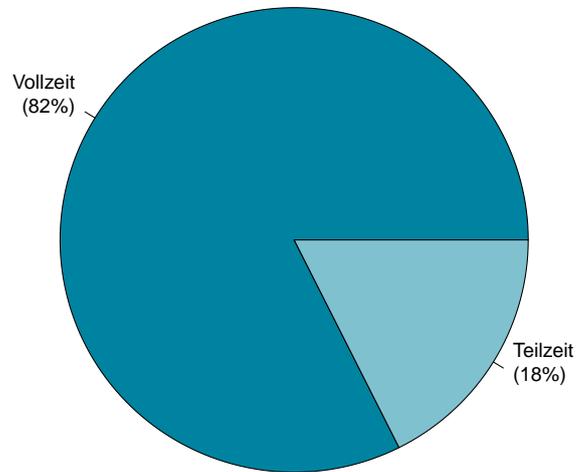


Abbildung 79: Vollzeit- oder Teilzeit-Studierende*r

10 Soziodemographische Daten

10.1 Allgemeine Informationen

Die Studierenden sind zum Zeitpunkt der Befragung im Median 21 Jahre alt - die Altersverteilung zeigt Abbildung 80.

Altersverteilung

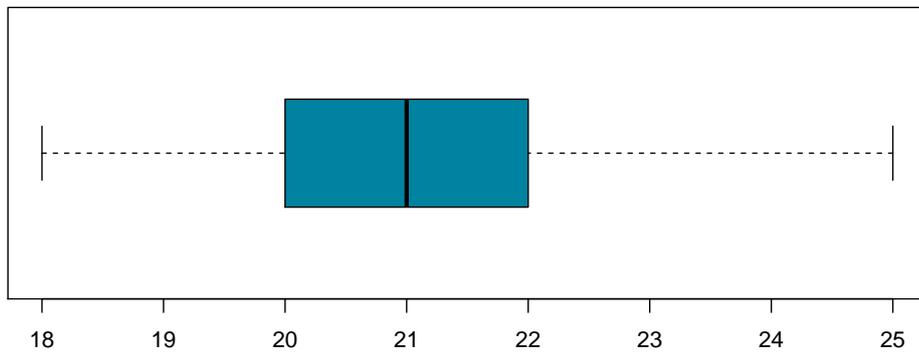


Abbildung 80: Altersverteilung

52.54% der befragten Studienbeginner*innen sind weiblich (siehe auch Abbildung 81). Abbildung 82 zeigt, dass zu diesem Zeitpunkt nur 1.34% der Befragten Kinder haben und Abbildung 83 zeigt die Betreuungspflichten der WU-Studierenden.

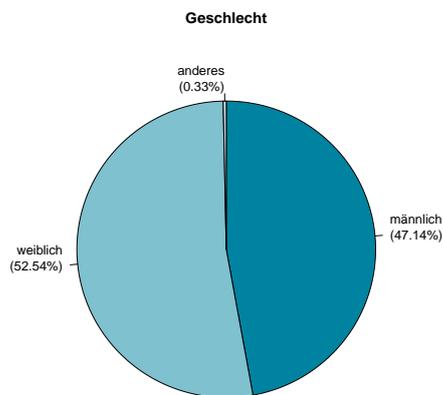


Abbildung 81: Geschlecht, n=611

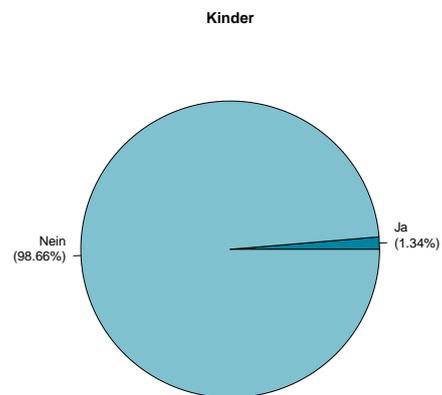


Abbildung 82: Kinder, n=597

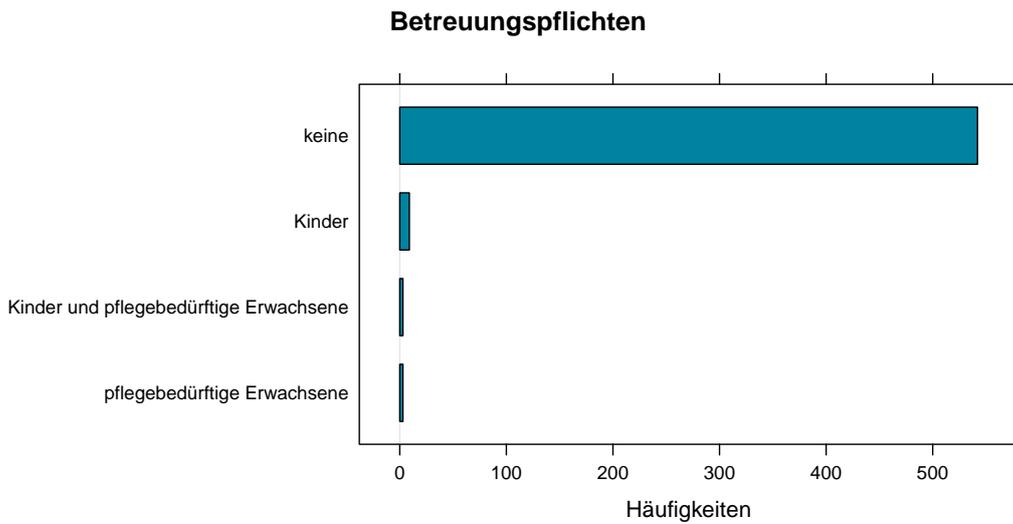


Abbildung 83: Betreuungspflichten

10.2 Herkunft

Abbildung 84 zeigt, wie viele der Befragten österreichische und andere Staatsbürgerschaften haben. Die häufigsten Herkunftsländer der Nicht-Österreicher*innen zeigt Abbildung 85.

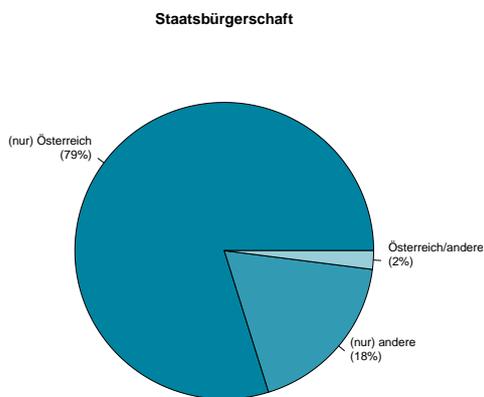


Abbildung 84: Staatsbürgerschaft



Abbildung 85: Wördle andere Staatsbürgerschaften, n=118

Schließlich interessierte zusätzlich auch, ob die Studierenden für die Aufnahme des Bachelorstudiums zugezogen sind. Es zeigt sich, dass 44.58% nach Wien gezogen sind, um an der WU zu studieren. Davon sind 63% aus Österreich und 37% aus dem Ausland zugezogen.

Die Verteilung der zugezogenen Österreicher*innen auf die Herkunftsbundesländer zeigt Abbildung 86.

Herkunfts-Bundesländer der zugezogenen Österreicher*innen

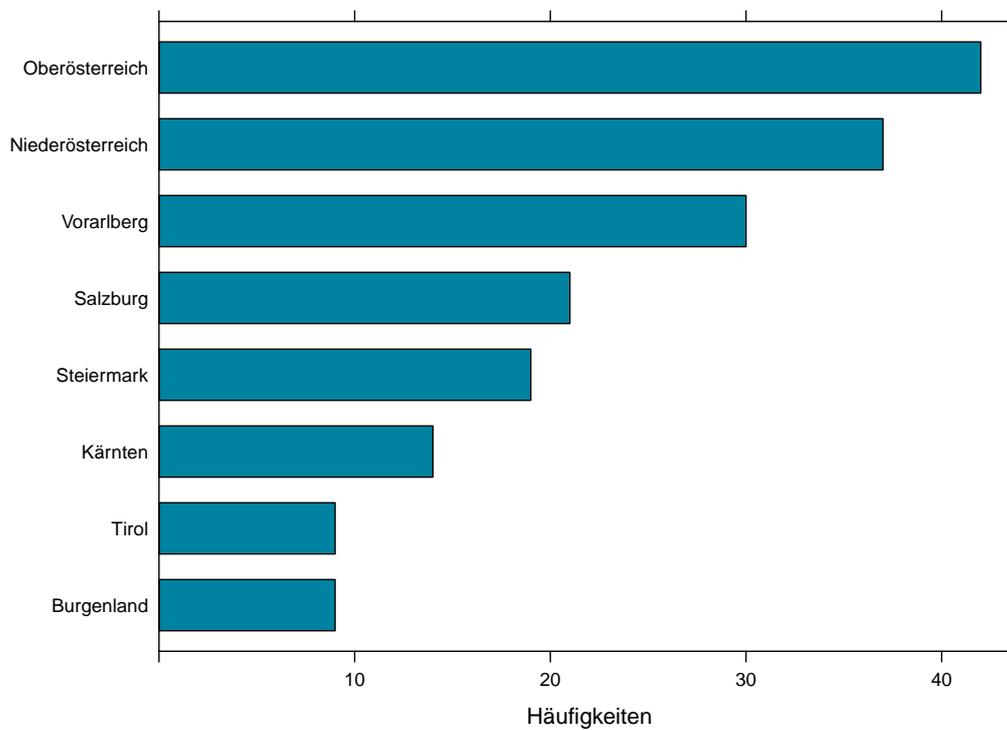


Abbildung 86: Herkunftsbundesländer der zugezogenen Österreicher*innen

Abbildung 87 zeigt, aus welchen Ländern die zugezogenen Studierenden kommen.



Abbildung 87: Wordle Herkunftsländer zugezogene Studierende, n=67

Abbildung 88 zeigt, dass 25.74% der Studierenden Migrationshintergrund haben bzw. beide Eltern nicht in Österreich geboren sind.

Ergänzend wurden die Studienbeginner*innen gefragt, ob sie in (vor-)städtischer oder ländlicher Umgebung aufgewachsen sind (siehe Abbildung 89)

Migrationshintergrund

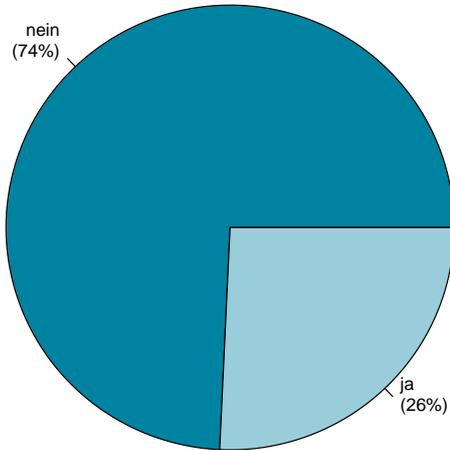


Abbildung 88: Migrationshintergrund

Städtische oder ländliche Umgebung

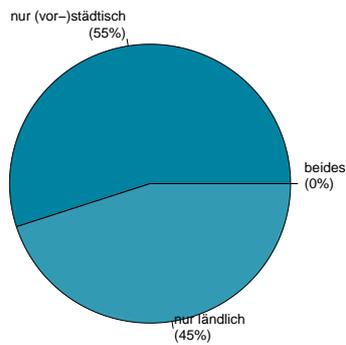


Abbildung 89: Städtische oder ländliche Umgebung

Die Studienbeginner*innen wurden auch gefragt, welche Sprache bzw. welche Sprachen sie innerhalb der Familie als Kind und Jugendliche(r) primär gesprochen haben. Abbildung 90 zeigt, wie viele der Studierenden deutsche oder andere Erstsprache(n) haben. Welche anderen Erstsprachen die Studierenden

sprechen wird in Abbildung 91 dargestellt.

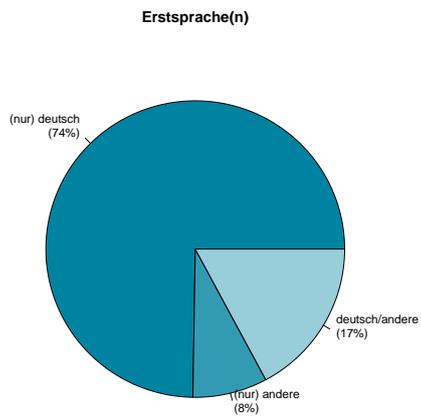


Abbildung 90: Erstsprache(n)



Abbildung 91: Wordle Erstsprachen, n=187

10.3 Soziale Herkunft

Um herauszufinden, welche Studierenden "First Generation Students" sind, wurden diese gefragt, ob sie die erste Person innerhalb ihrer unmittelbaren Familie (Erziehungsberechtigte und Geschwister) sind, die Erfahrung mit der Universität oder Hochschule macht bzw. gemacht hat. Abbildung 92 zeigt die Ergebnisse.

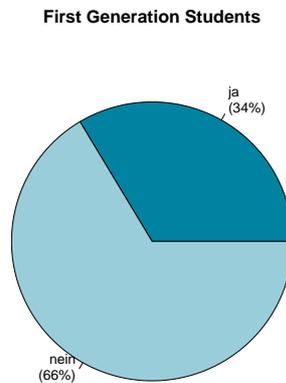


Abbildung 92: First Generation Students

Zur Analyse der sozialen Herkunft wurden die höchste abgeschlossene Ausbildung und die berufliche Position der Eltern der Studierenden erfasst. Abbildung 93 und Abbildung 94 zeigen die Verteilung des Ausbildungsniveaus getrennt nach Elternteilen. Die Verteilungen der beruflichen Positionen werden in Abbildung 95 und 96 dargestellt. Der Begriff „Leitende Funktion“ wird dabei aus Platzgründen mit „LF“ abgekürzt.

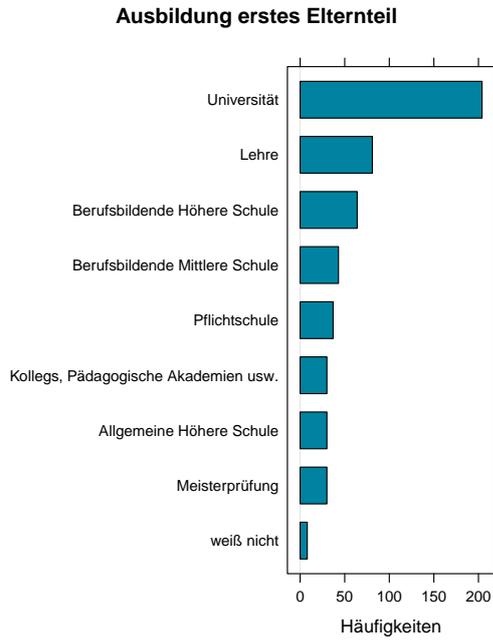


Abbildung 93: Ausbildung erstes Elternteil

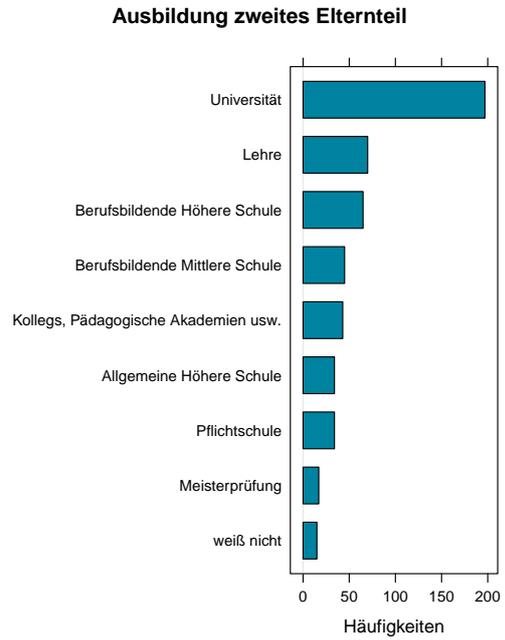


Abbildung 94: Ausbildung zweites Elternteil

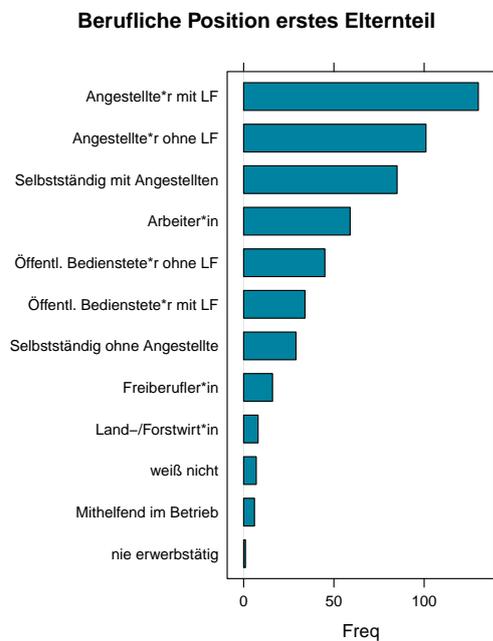


Abbildung 95: Berufliche Position erstes Elternteil

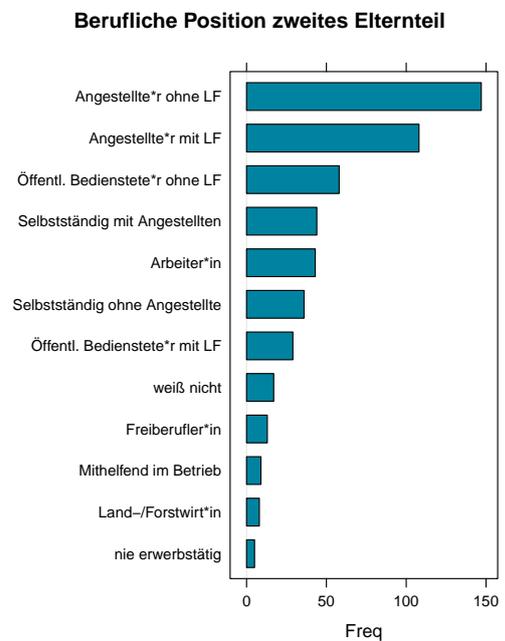


Abbildung 96: Berufliche Position zweites Elternteil